

3
2023

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Landesmeisterschaften

**Maja Kloke und
Patrick Decker sind die
neuen Titelträger 2023**

19

DTTB Top 12 Rangliste

**Mia Griesel siegt
beim Bundesfinale
Jugend 19 in Neuhof**

24

Paralympic-Sport

**Heinrich-Böll-Schule
feiert den Landessieg
und fährt nach Berlin**

33





DEUTSCHLAND-
WEITER
ERGEBNISDIENST
„CLICK-TT“

Die Anlaufstelle für **ALLE Tischtennisspieler** in Deutschland

UNZÄHLIGE
STATISTIKEN
+
TRAININGS-
TIPPS

NEWS
AUS DER
TISCH-
TENNIS-
WELT

OFFIZIELLE
ANDRO-
RANG-
LISTE

MOBIL
OPTIMIERT
+
PERFEKT FÜR
UNTERWEGS!

PERSO-
NALISIERTE
INHALTE





Heinz Böhne

Wir sollten mutig sein

Mitgliedergewinnung ist und bleibt auch in der nahen Zukunft eine unserer wichtigsten Aufgaben. Der TTVN arbeitet stetig daran, „Instrumente“ zu entwickeln, die die Vereine als wichtigsten Player bei der Umsetzung unterstützen. Das reicht von der (Online)Trainerkampagne des LSB, über unser dezentrales Einstiegsangebot „MitTTmischer“, das Mini-Athletenprojekt, dem Rundlauf-Team-Cup, die mini-Meisterschaften (das diesjährige Verbandsfinale trägt übrigens wieder SV Arminia Hannover aus), das Kids-Race bis zum TTVN-Schnuppermobil, das wir ja inzwischen auch für Maßnahmen zur Mitgliedergewinnung einsetzen dürfen. Wenn ich mir diese Aufzählung ansehe, sollte für jeden Verein etwas dabei sein, gerne auch mehrfach. Jetzt ist für die Vereine die beste Zeit, aktiv zu werden – viele sind dieses schon und dabei sehr erfolgreich. Hilfreich ist auch, dass die allermeisten Kooperationspartner (Schulen, Kita's) nach den Coronabeschränkungen besonders offen und kooperativ sind. Es wird in diesem Jahr auch wieder einen Sommer-Team-Cup geben. Ein Format, das in der Coronazeit entwickelt wurde, wird zu einem festen Angebot für Spieler, die auch in der warmen Jahreszeit ihrem liebsten Hobby nachgehen möchten. Neben den Races ein weiteres Alternativformat zum klassischen Punktspielbetrieb. Und wie der Bericht in der Januar/Februar-Ausgabe des „ttm“ zeigte: das Bundesfinale der Turnierserien auf Fuertventura – die „Series Finals“ – ist ein grandioser Abschluss! Ein bemerkenswerter Höhepunkt war auch das Final Four des DTTB-Pokals in Neu-Ulm. Viel besser als mit Worten zeigt dieses tolle Foto in der Februar-Ausgabe von „tischtennis“.

Der Wandel in der Gesellschaft scheint sich beschleunigt zu haben, sodass wir im organisierten Sport mutig damit umgehen sollten.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Einen glänzenden Erfolg feierte Mia Griesel (TSV Lunestedt/MTV Tostedt) mit dem Sieg beim Top 12-Bundesranglistenfinale in NeuhoF. Mit guten Chancen dürfte sie bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 19 in Lehrte zum engen Kreis der Favoritinnen zählen. Foto: Dieter Gömann



Aus dem Inhalt

myTT-Textmaschine	4
TTVN-Race	5
WO-Coach-Aus- und Fortbildungen	6
Freiwilligendienst	7
Landesmeisterschaften Jugend 13 in Salzgitter-Bad	8
Landesmeisterschaften Jugend 19 in Salzgitter-Bad	12
Qualifikationsturnier zu den Landesmeisterschaften Damen und Herren	17
Landesmeisterschaften Damen und Herren in Broitzem	19
DTTB Top 12-Bundesranglistenfinale Jugend 19 in NeuhoF (Hessen)	24
Interview des Monats: Bennett Robben	29
DTTB Top 12-Bundesranglistenfinale Jugend 15 in NeuhoF (Hessen)	30
Jugend trainiert für Paralympics	33
Qualifikationsturnier zum 3B-Pokalfinale der Frauen in Berlin	34
3B-Pokalfinale der Frauen in Berlin	36
Ehrenamt überrascht	38

Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Ralf Koenecke, Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg, Telefon 04174/596123, E-Mail: ralf.koenecke@web.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke, Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Berichte zu Ihrem Spiel verbessert

Die Saison 2022/2023 ist deutschlandweit im vollen Gange, auch die 2021 ins Leben gerufene myTischtennis-Textmaschine läuft wieder heiß. Mit dem von der myTischtennis GmbH entwickelten automatisierten, redaktionellen Bericht zum Spiel bieten wir Vereinen die Möglichkeit, eigene Pressearbeit ohne großen Aufwand zu betreiben. Neben einem weiteren Spielsystem wurde das Softwaretool in den vergangenen Monaten weiter optimiert.

Durch die myTischtennis-Textmaschine ist im vergangenen Jahr eine neue Art der Informationsbeschaffung entstanden. Aus den Ergebnissen eines individuellen Mannschaftskampfes werden softwareunterstützt ausformulierte Fließtexte erstellt, die in PDF-Form über ein Klemmbrettsymbol neben dem jeweiligen Ergebnis im Gruppenübersichtsplan im click-TT-Portal auf myTischtennis.de dargestellt werden. Bis zum heutigen Tag wurden die Berichte insgesamt mehr als 2 Millionen Mal aufgerufen.

Fünf Landesverbände stellen die myTischtennis-Textmaschine seit Beginn der Spielzeit 2021/2022 für ihre Vereine und deren eigene Pressearbeit zur Verfügung: Bayerischer TTV, TTV Niedersachsen, TT Baden-Württemberg, Hessischer TTV und Badischer TTV. Die



Mit der Textmaschine von myTischtennis.de ganz einfach einen Spielbericht vom letzten Spiel der 1. Herren auf der Vereinshomepage veröffentlichen oder an die örtlichen Medien weiterleiten.

Foto: myTischtennis.de

myTischtennis-Textmaschine soll als Unterstützung für die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine dienen und damit Pressearbeit und Vereinsfunktionäre entlasten, indem ganze Berichte zum Spiel oder nur einzelne Text-Bausteine verwendet werden. „Wir sind uns sicher, die mediale Aufmerksamkeit unserer Sportart damit steigern zu können und weiterhin gespannt, auf welchen digitalen Wegen die Vereine die neuen Möglichkeiten nutzen werden“, sagt David Reinecke, Produktmanager bei der myTischtennis GmbH.

NEU: „Bundessystem mit Durchspielen“, Bewertung Ergebnisse anhand TTR und sprachliche Verbesserungen

Zur vergangenen Saison wa-

ren folgende Spielsysteme unter der Voraussetzung berücksichtigt worden, dass sie bis zum Siegpunkt gespielt und nicht alle Spiele ausgetragen werden: 6er-Paar Kreuz-System, Bundessystem, Werner-Scheffler-System. Seit dem Start der Spielzeit 2022/2023 ist nun auch das „Bundessystem mit Durchspielen“ Teil der Textmaschine. Hierfür wurde zusätzlich die „Dramaturgie“ der Berichte zum Spiel völlig neu aufgesetzt. So wird ein 6:4 nach einem Zwischenstand von 6:0 anders beschrieben, als wenn der Siegpunkt erst im letzten Einzel gefallen ist. Außerdem ist durch eine weitere Erhöhung der sprachlichen Varianten die Lesbarkeit weiter optimiert worden und im Gruppen- und Regionsspielplan werden für die User Infor-

mationen dargestellt, warum bei einzelnen Gruppen bzw. Mannschaftskämpfen keine Berichte zum Spiel erscheinen (weil z.B. das Spielsystem von der Textmaschine nicht unterstützt wird).

Eine weitere Neuerung betrifft Aussagen, die Bezug auf die Spielstärke der Spieler in Abhängigkeit zu den Ergebnissen in den jeweiligen Einzeln nehmen. Somit sind nun Formulierungen in den Berichten enthalten, die die Spielausgänge anhand der TTR-Werte der Spieler bewerten und Aussagen zu Favoriten- bzw. Außenseitersiegen und -niederlagen tätigen oder auch zusätzliche Informationen geben, wenn Spieler aufgrund der TTR-Werte auf dem Papier als ähnlich spielstark einzuschätzen waren. myTischtennis.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

MÄRZ

- 08.03.:** Doris Simon, Ex-Ausschussmitglied Lehrwesen TTVN, Lehrteam TTVN
- 15.03.:** Dr. Dieter Benen, Vizepräsident Wettkampfsport TTVN, Sportwart BV Weser-Ems
- 14.03.:** Julian Heise, Vorsitzender KV Holzminden
- 15.03.:** Andreas Koy, Vorsitzender KV Rotenburg-Wümme
- 16.03.:** Elisabeth Benen, Ex-Vorsitzende KV Vechta
- 20.03.:** Josef Strietz, Ex-Mitglied Schiedsrichterausschuss TTVN
- 22.03.:** Heinz Krause, Ex-Ressortleiter Schiedsrichterwesen TTVN, Ehrenmitglied BV Lüneburg
- 25.03.:** Nebojsa Stevanov, Landestrainer TTVN
- 25.03.:** Andreas Schlaeger, Ex-Vorsitzender KV Lüchow-Dannenberg
- 26.03.:** Ute Morawetz, Beisitzerin Ausschuss für Finanzen TTVN, Schatzmeisterin BV Lüneburg
- 29.03.:** Günter Höhne, Ex-Beisitzer Ausschuss Schiedsrichterwesen BV Lüneburg

30.03.: Eckhart Kornhuber, Ex-Vorsitzender BV Braunschweig, 1. Vorsitzender KV Goslar

31.03.: Hans-Wilhelm Gäb, DTTB-Ehrenpräsident

APRIL

- 03.04.:** Sven Plaschke, Ex-Ressortleiter Jugendarbeit
- 05.04.:** Rainer Krebs, 1. Vorsitzender KV Schaumburg
- 09.04.:** Tobias Kirch, Ex-Landestrainer TTVN, Ex-DTTB-Bundestrainer Mädchen
- 09.04.:** Dr. Hans Karl Haak, Ex-1. Vorsitzender BV Lüneburg, Schulsportreferent „Jugend trainiert für Olympia & Paralympics“ BV Lüneburg, 2. Vorsitzender KV Celle
- 09.04.:** Olaf Paggel, Ex-Beauftragter für Breiten- und Freizeitsport BV Hannover
- 11.04.:** Karl Kamps, Ex-Landestrainer TTVN, Gründungs- und Ehrenmitglied Verband Deutscher Tischtennis-Trainer (VDTT), stellvertretender TTBL-Aufsichtsratsvorsitzender
- 11.04.:** Thomas Eule, Ex-Beisitzer Ausschuss für Jugendsport TTVN
- 11.04.:** Oliver Morthorst, 1. Vorsitzender KV Vechta



Ein einzigartiger Ausblick auf das Playitas Resort Fuerteventura, das auch Schauplatz für die Series Finals 2023 vom 12.-15.01.2024 sein wird.

Foto: myTischtennis

Jetzt Races beantragen

TTVN-Race Turnierserie powered by JOOLA startet in die neue Saison

Die Turnierserie TTVN-Race erfreut sich weiterhin steigender Beliebtheit. Trotz des coronabedingten verspäteten Starts im Februar wurden in der Saison 2022 696 Races ausgetragen, 170 Turniere mehr als zur regulären Spielzeit in 2019. Die Zahl der Teilnehmer ist im Vergleich zu 2019 ebenfalls um satte 18 Prozent gestiegen. 1478 Aktive sorgten für 8439 Turnierteilnahmen. 84 Vereine beteiligten sich an der Serie und richteten mindestens ein Race aus.

Am 1. Januar 2023 ist die Serie in die 7. Auflage gestartet, sodass alle niedersächsischen Vereine über click-TT wieder TTVN-Races beantragen können. Und das wurde schon fleißig getan. Zum Redaktionsschlussstermin (19.01.2023) sind bereits 270 Turniere beantragt worden. Fast täglich werden weitere Races angemeldet.

Die Turnierserie wird wie gewohnt bis 31. Oktober gespielt und schließt auf Landesebene mit der Finalveranstaltung am 18. November 2023 im Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide in Barendorf (Sporthalle in der Schulstraße 2) ab. Die Durchführung übernimmt erneut die Tischtennisabteilung des TuS Barendorf.

Durch das besondere Spielsystem (Turnierdauer rund drei Stunden) und die begrenzte Teilnehmerzahl (9-16 Spieler)

**ttvn
race 23**
powered by JOOLA

myTischtennis.de



BILDUNGS- UND TAGUNGSZENTRUM OSTHEIDE
Heimvolkshochschule Barendorf e.V.



stellt die Serie eine ideale Ergänzung zum Vereinstraining dar. Die Turniere können mit minimaler Vorlaufzeit und ohne großen Aufwand beliebig oft ausgerichtet werden. Voraussetzung ist die Bereitstellung von mindestens 5 Tischen (maximal 8).

Die Anmeldung für Spieler zu den einzelnen Races erfolgt online über myTischtennis.de. Hierfür ist eine (kostenlose) „my-TT-Basismitgliedschaft“ notwendig. Das Startgeld beträgt 5,- Euro pro Race und wird beim Ausrichter vor Ort entrichtet. Für Vereine bietet die Turnierserie damit eine tolle Möglichkeit, die Vereinskasse aufzubessern.

Attraktive Preise gewinnen!

Auf die drei Vereine, die die meisten TTVN-Races innerhalb der Serie ausgerichtet haben, warten folgende Preise:

1. Preis: ITTF JOOLA-Tisch 3000-5C

2. Preis: JOOLA-Gutschein 250 €
3. Preis: JOOLA-Gutschein 100 €.

Beim TTVN-Race Finale am 18.11.2023 werden für die ersten drei Plätze folgende Prämien ausgelobt:

1. Platz 250,-€ JOOLA Gutschein
2. Platz 150,-€ JOOLA Gutschein
3. Platz 100,-€ JOOLA Gutschein

Zusätzlich werden die 16 Finalisten und eine Begleitperson ihrer Wahl im Anschluss des Turniers zu einem Galabuffet mit Übernachtung und Frühstück in das Bildungs- und Tagungszentrum Ostheide nach Barendorf eingeladen.

Series Finals 2023

vom 12.-15. Januar 2024

Absolutes Highlight: Die drei Bestplatzierten des TTVN Race-Finales 2023 in Barendorf sowie der/die Erstplatzierte in der Teilnahmenrangliste qualifizieren sich für die Series Finals 2023. Das Deutschlandfinale findet vom 12.-15. Januar 2024 erneut im Playitas Resort auf

der Sonneninsel Fuerteventura statt.

Alle Informationen rund um die Turnierserie im TTVN finden sich auf der TTVN-Homepage unter der Rubrik Sport/TTVN-Race.

Die Termine in der Übersicht:

- 01.01.2023: Start der Turnierserie
- 21.-22.01.2023: Punkt-/ Pokal- und Turnierspielverbot für die Altersgruppen Erwachsene und Senioren im TTVN aufgrund der LIM Damen/Herren + Qualifikationsturnier
- 1.-10.05.2023: Turnierpause
- 31.10.2023: Letzter Turnierserientag zur Ausrichtung eines Races
- 18.11.2023: Landesfinale in Barendorf (Lüneburg)
- 12.-15.01.2024: Bundesfinale „Series Finals 2023“ auf Fuerteventura

René Rammenstein

TTVN-Race-Premiere in Bad Bentheim

**ttvn
race 23**
powered by JOOLA

Die TTSG Bad Bentheim/Gildehaus bildet seit einigen Jahren den Zusammenschluss der Tischtennisabteilungen des SV Bad Bentheim und des TuS Gildehaus. Es gibt aktuell vier Mannschaften im Herrenbereich und eine in der Jugend.

Bereits im letzten Jahr gab es Überlegungen eigene TTVN-Races zu veranstalten, denn in der heimischen Grafschaft Bentheim gab es bisher nur wenige Angebote. Leider verzögerte der Umbau der Sporthalle diese Planungen, aber am 27. Januar 2023 war es endlich soweit. Erst zwei Wochen vorher wurde das Turnier angemeldet und war innerhalb von 48 Stunden ausgebucht. Bereits da war klar, das müssen wir öfter machen!

Bezüglich der Organisation ein großes Dankeschön an den TTVN, der bei Fragen hilfreich zur Seite stand. Der Aufbau der Tische und Technik vor Ort war schnell durchgeführt und so startete der Abend mit 16 motivierten Spielern aus 11 verschiedenen Vereinen. Die weiteste Anreise hatte dabei der spätere Sieger Torsten Hevemeyer vom Süderneulander



Die Teilnehmenden der Premieren-Veranstaltung bei der TTSG Bad Bentheim/Gildehaus.

Foto: TTSG Bad Bentheim/Gildehaus

SV mit knapp 190 Kilometern. Gefolgt von Norbert Kässens mit ca. 90 Kilometern.

Nach 48 teils spannenden Begegnungen stand der klare Sieger fest. Nur einen einzigen Satz gab der favorisierte Torsten Hevemeyer in seinen sechs Duellen ab. Hinter ihm wurde es ausgeglichener, fünf Spieler mit jeweils vier Siegen

und zwei Niederlagen machten die Plätze zwei bis sechs in einem harmonischen und fairen Teilnehmerfeld unter sich aus. Punktemäßig war Mohammad Zoghi vom SC Union Emlichheim der große Gewinner. Er konnte 51 TTR Punkte für sich erkämpfen.

Nach rund drei Stunden wurden die Spiele dann bei einem

kühlen Getränk analysiert und der Abend klang gemütlich aus.

Die TTSG Bad Bentheim/Gildehaus dankt den Teilnehmern für die spannenden und fairen Spiele und einen tollen Abend! In Zukunft wird es weitere Races in Bad Bentheim geben, zu denen auch neue Spielerinnen und Spieler herzlich eingeladen sind!

Martin Kovert

Jetzt anmelden

WO-Coach Aus- und Fortbildungen 2023

Um unsere niedersächsischen Vereine auf dem neuesten Stand der Wettspielordnung (WO) des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) und der Ausführungsbestimmungen (AB) des TTVN zu halten, ist 2012 der WO-Coach eingeführt worden.

WO-Coaches sind in ihren Tischtennisvereinen oder -abteilungen als kompetente Ansprechpartner bei Fragen rund um die WO tätig. Gleichzeitig kommen Vereine, die mit mehr als einer Mannschaft am Punktspielbetrieb teilnehmen, der Verpflichtung nach, im Rahmen der Vereinsmeldung einen zertifizierten WO-Coach benennen zu können.

Auch für das Jahr 2023 steht wieder eine große Auswahl an WO-Coach Aus- und Fortbildungen bereit, letztere sowohl im Präsenz- als auch im Onlineformat. Parallel hierzu laufen in den TTVN-Gliederungen Planungen zur Durchführung von dezentralen Veranstaltungen, sodass weitere Termine in nächster Zeit hinzukommen werden. Sprechen Sie gerne ihren Regions-/Stadt-/Kreisverband an, ob in diesem Jahr in ihrer Region eine WO-Coach Aus- oder Fortbildung geplant ist.

Bereits festgelegte Termine für 2023 finden sich auf der TTVN-Homepage unter dem Rei-



WO-Coach Aus- und Fortbildung: Termine für 2023 online!

Foto: TTVN

ter „Bildung“. Dort kann man sich auch direkt online für eine der Veranstaltungen anmelden!

Wettspielordnung kostenlos auf Ihrem Smartphone!

Die WO/AB(C)-App mit sämtlichen für den Spielbetrieb wichtigen Bestimmungen wie

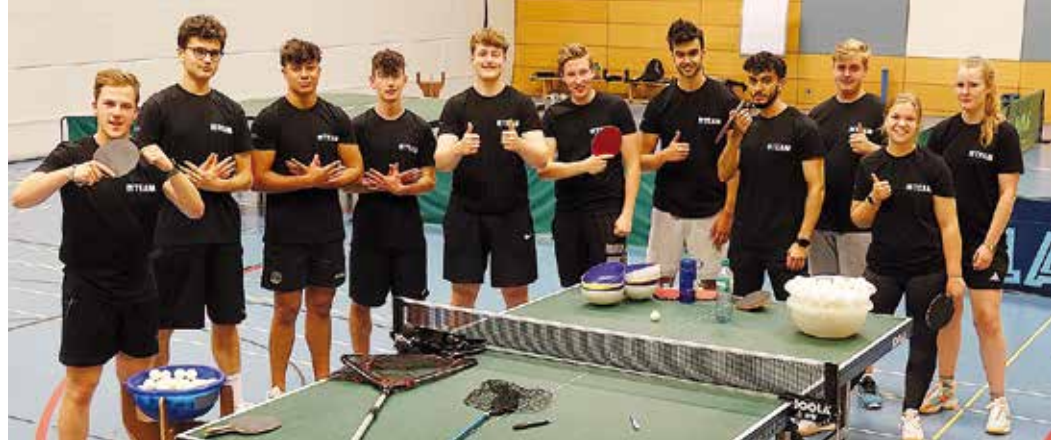
die Wettspielordnung, die Ausführungsbestimmungen, die Internationalen TT-Regeln oder die Satzung des Verbandes steht für alle Android- und Apple-Endgeräte zur Verfügung und kann in den jeweiligen App-Stores kostenfrei heruntergeladen werden.

René Rammenstein

Wir suchen dich: Mach deinen Freiwilligendienst im TTVN!

Möchtest du ein Jahr lang praktisch arbeiten, Erfahrungen im Umgang mit Menschen sammeln, die Möglichkeit wahrnehmen, dich beruflich zu orientieren und unterschiedliche Berufsfelder im Sport kennenzulernen, dann bewirb dich jetzt!

Der TTVN sucht junge Menschen, die ab 1. August 2023 in der Verbandsgeschäftsstelle in



Bewirb dich jetzt für einen Freiwilligendienst im Sport!

Foto: TTVN



Hannover oder in niedersächsischen Vereinen für 12 Monate ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) absolvieren

möchten. Mit dem BFD bieten wir auch Menschen über 27 Jahren die Möglichkeit, einen Freiwilligendienst in Tischtennisvereinen/-abteilungen auszuüben. Nutze die Chance, dich persönlich weiterzuentwickeln, die eigenen sozialen Kompetenzen zu stärken und zudem ein monatliches Taschengeld zu erhalten. Zudem erwirbst du in deiner Dienstzeit die Lizenz „C-Trainer/in Tischtennis“ oder „Vereinsmanager/in-C“. Ein Freiwilligendienst bietet zahlreiche Vorteile.

Die Stellenausschreibungen finden sich im Folgenden. Für weitere Informationen oder Rückfragen steht dir TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein (Tel.: 0511/98194-16, E-Mail: rammenstein@ttvn.de) gerne zur Verfügung.

Die Stellenausschreibungen finden sich im Folgenden. Für weitere Informationen oder Rückfragen steht dir TTVN-Mitarbeiter René Rammenstein (Tel.: 0511/98194-16, E-Mail: rammenstein@ttvn.de) gerne zur Verfügung.



Du interessierst dich für die Welt des Tischtennissports?

Dann bewirb dich für einen **Freiwilligendienst (FSJ/BFD)** in niedersächsischen Tischtennisvereinen

Das bringst du mit

- Du hast eine hohe Affinität zum Sport (idealerweise zum Tischtennis)
- Du hast eine Schulausbildung abgeschlossen
- Du verfügst über Kenntnisse im Umgang mit PC und Social-Media-Kanälen
- Du bist bereit auch mal am Abend und am Wochenende zu arbeiten
- Du hast Spaß daran eigenverantwortlich zu arbeiten
- Du besitzt idealerweise den Führerschein Klasse B

Das bieten wir dir

- Du lernst die Organisations- und Ablaufstrukturen im Sportverein kennen
- Du wirst in Planung und Durchführung des Kinder- und Jugendtrainings eingebunden
- Du betreust Kinder und Jugendliche bei Wettkampfanlässen
- Du unterstützt den Verein bei Arbeitsgemeinschaften an kooperierenden Schulen (Schul-AG's)
- Du begleitest Projekte und kannst deine persönlichen Stärken einsetzen
- Du unterstützt den Verein bei der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Pflege und Ausbau Social Media Kanäle)

Interessiert?

Bewirb dich bis zum 31.03.2023 in digitaler Form bei uns: info@ttvn.de
Für Fragen kannst du uns gerne anrufen: 0511/ 981940

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner René Rammenstein
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
www.ttvn.de

Mit der Zusendung deiner Bewerbung erklärst du dich damit einverstanden, dass wir deine Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens speichern und nutzen. Informationen zur Verarbeitung deiner Daten gemäß Art. 13 EU-DSGVO kannst du unter www.ttvn.de einsehen.

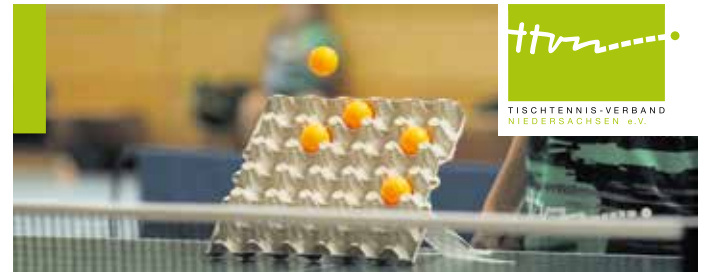
Über uns

Der Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V. ist mit rund 70.000 Aktiven einer der größeren Sportfachverbände in Niedersachsen.

Wir sind verantwortlich für die Organisation des Wettkampfbetriebes und die Förderung von talentierten Spielern. Wir bieten eine Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen an und verstehen uns grundsätzlich als Dienstleister für unsere 1500 Vereine.

Was wichtig ist

- Die Dienstzeit beträgt 12 Monate und kann ab 1. August 2023 beginnen
- Du erwirbst in deiner Dienstzeit die Lizenz C-Trainer/in Tischtennis oder Vereinsmanager/in C
- Du erhältst ein monatliches Taschengeld
- Wir versuchen für dich einen wohnortnahen Einsatzort zu realisieren



Du interessierst dich für die Welt des Tischtennissports?

Dann werde Teil unseres Teams und bewirb dich für einen **Freiwilligendienst (FSJ/BFD)** in der Geschäftsstelle des Tischtennis-Verbands Niedersachsen e.V.

Das bringst du mit

- Du hast eine hohe Affinität zum Sport (idealerweise zum Tischtennis)
- Du hast eine Schulausbildung abgeschlossen
- Du verfügst über Grundkenntnisse im Umgang mit dem PC und Social-Media-Kanälen
- Du zeigst eine hohe Einsatzbereitschaft und hast Interesse an organisatorischen Abläufen
- Du arbeitest gerne eigenverantwortlich

Das machst du bei uns

- Du lernst eine Sportorganisation und ihre Arbeit kennen
- Du wirst in die Organisation unserer Veranstaltungen eingebunden
- Du wirst bei niedersachsenweiten Veranstaltungen eingesetzt
- Du unterstützt uns in der Öffentlichkeitsarbeit
- Du begleitest Projekte in den Bereichen Kindergarten, Schule sowie Trainerausbildung und kannst deine persönlichen Stärken einsetzen

Interessiert?

Bewirb dich bis zum 31.03.2023 in digitaler Form bei uns: info@ttvn.de
Für Fragen kannst du uns gerne anrufen: 0511/ 981940

Tischtennis-Verband Niedersachsen e.V.
Ansprechpartner René Rammenstein
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover
www.ttvn.de

Mit der Zusendung deiner Bewerbung erklärst du dich damit einverstanden, dass wir deine Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens speichern und nutzen. Informationen zur Verarbeitung deiner Daten gemäß Art. 13 EU-DSGVO kannst du unter www.ttvn.de einsehen.



Favoriten setzen sich durch

Daniel Nagy und Sophie Manalaki gewinnen die Titel bei den Jüngsten

Eine gewohnte Umgebung, ein erneut versierter Durchführer, eine glänzende Atmosphäre: Der SV Union Salzgitter organisierte an einem Wochenende mit der Landesmeisterschaft Jugend 13 und Jugend 19 jeweils ein eintägiges Turnier vom Allerfeinsten. Und die jüngsten Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich diesen äußeren Voraussetzungen glänzend angepasst und präsentierten sich in bemerkenswerter Spiellaune auf sportlich hohem Niveau, von dem die Landestrainerin Christian Praedel wie auch ihre beiden Kollegen Frank Schönemeier und Oliver Stamler sehr angetan waren. Die Titel gewannen Sophie Manalaki und Daniel Nagy.

Gerade einmal vor fünf Monaten war im September 2022 der Nachwuchs in Salzgitter-Bad zusammengekommen und ermittelte seine Sieger und Platzierten bei der Landesrangliste. Die 9- bis 12-jährigen Jungen und Mädchen ermittelten ihre Meister und Meisterin „wegen der unklaren Corona-Situation im Som-



Nach dem Gewinn der Landesrangliste im September vergangenen Jahres gewinnt Daniel Nagy (SSV Neuhaus) nun auch den Titel bei den Landesmeisterschaften. Salzgitter erwies sich für den 12-Jährigen als ein gutes Pflaster. Fotos (15): Dieter Gömann

mer leider nochmals in einer Tagesveranstaltung ohne Doppel. Wir hoffen, dass wir dann

2024 in das „normale“ Format zurückkehren können“, führte Heinz Böhne, Präsident des

Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN), in seinem Grußwort des Programmheftes aus.

Bei den **Jungen** waren bis auf Jonah Hebel (HA, TSV Heisede, Platz 13) und Piet Schmidt (LÜ, TuSG Ritterhude, Platz 16) alle 16 Starter der Landesrangliste in Salzgitter vertreten. In der Vorrunde kämpften jeweils sechs Spieler in vier Gruppen im System „Jeder gegen jeden“, um die drei Erstplatzierten zu ermitteln, die den Einzug in die K.o.-Runde schafften. Hier behaupteten sich sehr sicher mit jeweils 5:0 Spielen Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus), Jakob Sternberg (HA, Mellendorfer TV) und Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen). Einzig Maximilian Stürer (WE, SV 28 Wissingen) konnte sich lediglich aufgrund des besseren Satzverhältnisses gegenüber Louis Bauersfeld (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) bei 4:1 Spielen den



Nach der Landesrangliste vor Jahresfrist war der SV Union Salzgitter jetzt Durchführer der Landesmeisterschaften Jugend 13 und Jugend 19: Stefan Klein (SPD), stellvertretender Bürgermeister Stadt Salzgitter, Landtagsabgeordneter SPD (v. l.), Gert Hemboldt (Oberschiedsrichter), Peter Scheer (Gesamtleiter SV Union Salzgitter) und Holger Ludwig (Ressortleiter Jugendsport TTVN).



Terry Choi (ASC 46 Göttingen), zur Jahreswende in den DTTB-Talentkader berufen, zeigte eine starke Leistung gegen den gleichfalls in den DTTB-Talentkader aufgenommenen Daniel Nagy und durfte sich zu Recht über die Vize-Landesmeisterschaft freuen.



Erst im Halbfinale endete der Siegeszug von Jakob Sternberg (Mellendorfer TV), als er in vier Sätzen gegen den späteren Sieger Daniel Nagy das Aus hinnehmen musste.

Gruppensieg sichern.

Für eine positive Überraschung sorgte Kirill Manalaki (WE, TSG Dissen). Der Bundesieger der mini-Meisterschaften des vergangenen Jahres in Saarbrücken, Zehnter der Landesrangliste, glänzte mit einem nicht zu erwartenden dritten Platz in der Gruppenphase. Er war mit neun Jahren (Jahrgang 2013) der jüngste Starter überhaupt in Salzgitter. War Kirill Manalaki die positive Überraschung, so gab es bei Tom Schnake (HA, SV Emmerke) ein trauriges Gesicht – und leider noch ein wenig mehr – wie ebenso bei seinem Vater Björn. Der Elfte der Landesrangliste erzielte lediglich

eine Bilanz von 1:4 Spielen und musste seine gehegten Hoffnungen mit dem fünften Platz nach Abschluss der Gruppenphase begraben. Alle übrigen vermeintlichen Starter auf ein gutes Abschneiden in der K.o.-Runde hatten sich auf den Plätzen zwei und drei behaupten können.

In der K.o.-Phase hatten sich die vier Gruppenersten nach den obligatorischen Freilos (Achtelfinale) im Viertelfinale durchgesetzt und waren mehr oder weniger sicher in das Halbfinale eingezogen. Daniel Nagy ließ dem tapfer kämpfenden und um drei Jahre jüngeren Kirill Manalaki erwartungsgemäß in drei

Sätzen (4, 5, 6) keine Chance. Gleiches betraf Maximilian Gronemeyer (HA, MTV Engelnstel-Schulenburg), der in drei Sätzen (-7, -8, -9) Jakob Sternberg den Vortritt lassen musste.

Dagegen musste Terry Choi all sein Können in die Waagschale werfen, um sich in fünf – teilweise engen – Sätzen (4, 11, -7, -9, 11) – in der Verlängerung des Entscheidungssatzes gegen Adrian Schwemmler (WE, Hundsmühler TV) zu behaupten. Maximilian Stürer, an Position 1/2 gesetzt, ließ nichts anbrennen, als er in vier Sätzen (3, -6, 7, 3) gegen Leif Rogge (BS, ASC 46 Göttingen) zum Erfolg gekommen war.

Zwei spannende Halbfinal-Begegnungen erlebten die zahlreichen Zuschauer, um den Einzug in das Endspiel. Zunächst musste Daniel Nagy mehr kämpfen, als ihm vielleicht recht war. Doch bei seinem Vater Gabor lag er in den rechten Händen, der ihm mit „time out“ und Hinweisen in den Satzpausen letztendlich den Weg aufzeigte, wie er mit seinem Sieg in vier Sätzen, von denen zwei erst in der Verlängerung entschieden wurden (-8, 10, 10, 4), gegen Jakob Sternberg den Einzug in das Finale erreicht hatte. Terry Choi konnte dagegen ein wenig überraschend gegen Maximilian Stürer nach vier Sät-



Maximilian Stürer (SV 28 Wissingen) landete wie bei der Landesrangliste auch bei der Landesmeisterschaft auf dem dritten Platz.



Der 10-jährige Kirill Manalaki (TSG Dissen) war der jüngste Starter, hier betreut von seinem Vater Anton, der im Achtelfinale gegen den drei Jahre älteren und späteren Sieger Daniel Nagy eine Niederlage in drei Sätzen hinnehmen musste.



Sie waren aufmerksame Beobachter der Titelkämpfe Jugend 13: Landestrainer Frank Schönefelder (v. l.), Landestrainerin Christiane Praedel und Landestrainer Oliver Stämmler.



„Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?“ Ein Gabentisch mit Sachpreisen des Vereins und der Stadt Salzgitter sowie Medaillen und Urkunden des TTVN wechselten bei der Siegerehrung die Besitzer.

zen (6, -6, 8, 8) den Einzug in das Endspiel erringen. Das gewann Daniel Nagy in drei, teilweise engen, Sätzen (10, 5, 9). Auf dem Weg zum Titel gab der Neuhäuser in seinen acht Begegnungen lediglich zwei Sätze ab. Nach seinem Sieg bei der Landesrangliste feierte der Elfjährige einen weiteren großartigen Erfolg. Seine zuvor im Dezember vergangenen Jahres erfolgte Aufnahme in den DTTB-Talentkader zeigt die Aufwärtsentwicklung des Neuhäusers auf.

Das Starterfeld bei den **Mädchen** war identisch mit den Spielerinnen der Landesrangliste im September. Einzig Fame Banse (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) war nicht am Start. In der Gruppenphase haben sich die Favoritinnen als Siegerinnen mit



Nach der Siegerehrung nimmt Daniel Nagy auf dem Podest Platz, während seine Schwester weitere Sachpreise in den Händen hält.

5:0 Spielen klar behauptet: Landesranglistensiegerin Franziska Bartl (WE, Hundsmühler TV), Zoey Luna Polke (HA, SV Emmerke), Sophie Manalaki (WE, TSG Dissen) und Mia Sophie Polke (HA, SV Emmerke). Letztere siegte in der Gruppe vier mit 4:0 Spielen, da Paulina von Garrel (WE, TuS Ekern) krankheitsbedingt ausgefallen war und keine Ersatzspielerin mehr nachnominiert werden konnte.

Hinter diesen erfolgreichen Spielerinnen waren alle übrigen vermeintlichen Teilnehmerinnen für die Hauptrunde auch in diese eingezogen. Einzig Karolina Hud (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), die Zwölfte der Landesrangliste, war eigentlich noch auf dem dritten statt auf dem vierten Platz mit 2:3 Spielen erwartet worden. Nicht anders erging es Tara Pajkovic (HA, TTV 2015 Seelze) mit 2:3 Spielen auf dem vierten Platz.

Von den vier top gesetzten Spielerinnen musste lediglich Zoey Luna Polke das vorzeitige Aus hinnehmen. Die Achte der Landesrangliste war untröstlich, nach vier engen Sätzen – 12 Spielbälle entschieden die Begegnung (-5, -10, 10, -10) – gegen Emina Strycio (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) – vorzeitig ihre gehegten Hoffnungen begraben zu müssen.

Ihre Zwillingsschwester Mia Sophie verzeichnete dagegen einen Sieg in drei Sätzen (5, 5, 4) gegen Malea Krüger (WE, Hundsmühler TV). Auch Franziska Bartl zog nach vier Sätzen (-11, 5, 5, 9) gegen Mia Luvolding (WE, SV Grün-Weiß



Peter Sommer überreicht dem Sieger Daniel Nagy die verschiedenen Auszeichnungen. Links im Profil Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN.



Bei der Landesrangliste auf dem dritten Platz und nun bei der Landesmeisterschaft ganz oben auf: Sophie Manalaki (TSG Dissen) gewinnt den Titel der Jugend 13 im Finale gegen Franziska Bartl.



Nach einer 2:0-Satzführung war Franziska Bartl (Hundsmühler TV) auf dem besten Wege zum Titelgewinn, doch Sophie Manalaki kehrte ins Spiel zurück, und die Landesranglistensiegerin scheiterte nach fünf Sätzen.

Mühlen) in das Halbfinale ein. Die zwölfjährige Sophie Manalaki (WE, TSG Dissen) behauptete sich gegen die ein Jahr jüngere Pia Rempe (HA, SV Arminia Vechelde) in drei Sätzen (9, 4, 7).

Ranglistendritte gegen Ranglistenvierte – Sophie Manalaki gegen Emina Strycio – so lautete die erste Halbfinalbegegnung. In drei Sätzen (6, 7, 7) behielt Sophie die Oberhand und war in das Endspiel eingezogen. In der oberen Hälfte konnte sich Franziska Bartl in vier Sätzen (6, -1, 6, 4) gegen Mia Sophie Polke durchsetzen. Der Einzug in das Finale war perfekt. Und hier erlebten die Zuschauer eine äußerst spannende Begegnung der beiden Zwölfjährigen, die erst nach fünf Sätzen (-4, -10, 11, 6, 9) zu Gunsten von Sophie Manalaki ent-

schieden war. Eigentlich sah die Ranglistensiegerin wie die neue Meisterin aus, als sie sich eine 2:0-Satzführung erspielt hatte. Aber auch hier war ihr Vater Anton der entscheidende Betreuer an der Box, der mit seinen Anweisungen die Tochter noch auf die Siegerstraße geführt hatte, dass Sophie am Ende einen Sieg in fünf Sätzen erringen konnte.

Ob die jeweiligen neuen Landesmeister Daniel Nagy und Sophie Manalaki seitens der TTVN-Jugendausschusses und der Landestrainer-Garde einen möglichen Verfügungsplatz für die Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 15 am 11./12. März in Bad Friedrichshall (TTBW) zuerkannt bekommen, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Dieter Gömann



Emina Strycio (MTV Engelbostel-Schulenburg) musste im Halbfinale gegen die spätere Siegerin Sophie Manalaki das Aus nach drei Sätzen hinnehmen.



Mia Sophie Polke (SV Emmerke) wurde erst im Halbfinale nach vier Sätzen von Landesranglistensiegerin Franziska Bartl gestoppt.



Als Spielerin in der Drittliga-Mannschaft des MTV Engelbostel-Schulenburg zu Hause, coachte Josephine Ashley Pusch für den Bezirk Hannover und hier Zoey Luna Polke (SV Emmerke).

Die neuen Landesmeister: Sophie Boguslavska und Bennett Robben

Landesranglistensieger bestätigen hohes Leistungsniveau auch bei Einzelmeisterschaft

Für Sophie Boguslavska und Bennett Robben hat sich die Sporthalle des Gymnasiums in Salzgitter-Bad als eine äußerst gute Sportstätte erwiesen. Wie anders ist es zu verstehen, dass beide nach dem Gewinn der Landesrangliste im September vergangenen Jahres jetzt nach fünf Monaten an derselben Stätte auch die Landesmeisterschaft Jugend 19 gewonnen haben. Für den 19-Jährigen des MTV Jever bedeutet der Titelgewinn das persönliche Ticket zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Lehrte. Gleiches gilt für die im ersten Jahr der Jugendklasse startende 16-jährige Sophie von Hannover 96.

Salzgitter mit dem erneut für die Durchführung beauftragten SV Union erwies sich einmal mehr als eine würdige und bemerkenswerte Sportstätte. Gesamtleiter Peter Scheer hatte mit seinem umfangreichen Helfer- und Mitarbeiterstab alle Vorkehrungen in der Vorbereitung auf diese zweitägigen Landesmeisterschaften der Jugend 13 am Sonnabend und 24 Stunden später mit der Jugend 19 getroffen, dass es erneut eine mustergültige Doppelveranstaltung geworden war.

Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN, hatte denn



Mit ihr hatten die Wenigsten vor Turnierbeginn gerechnet: Völlig überraschend sicherte sich Sophie Boguslavska (Hannover 96) die Meisterschaft in fünf Sätzen gegen ihre Vereinskameradin Laura Milos. Fotos (20): Dieter Gömann

auch allen beteiligten Ehrenamtlichen des SV Union namens des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) ein großes Lob ausgesprochen. „Vor allem Eure großartige, umfangreiche und vielfältig bestückte Cafeteria ließ keinerlei Wünsche bei den Aktiven, Trainern, Betreu-

ern und Eltern offen“, so Ludwig vor der Siegerehrung. Und für diese hatte der Gastgeber Präsente und CDs für die Erst- bis Drittplatzierten zur Verfügung gestellt – neben einer Jutetasche mit Geschenken der Stadt Salzgitter –, dass sich die Ausgezeichneten bei der Sie-

gerehrung nahezu vorkamen, als wäre schon wieder Weihnachten. Immerhin gab es seitens des TTVN ja noch die obligatorischen in Gold, Silber und Bronze abgestuften Siegermedaillen neben der Urkunde.

Wenn auch die über das Abschneiden beim DTTB Top

Eine 2:1-Satzführung konnte Laura Milos (Hannover 96) nicht spielentscheidend nutzen und verlor das Endspiel gegen ihre Vereinskameradin Sofie Boguslavska in fünf Sätzen.



Erst im Halbfinale – bis hierher ohne Satzverlust in sechs Begegnungen siegreich – wurde Elisa Meyer (Hannover 96) auf dem Weg zum möglichen Titelgewinn von ihrer Vereinskameradin Laura Milos gestoppt.



Die top gesetzte Faustyna Stefanska (MTV Engelbostel-Schulenburg) scheiterte im Halbfinale in drei Sätzen gegen Sophie Boguslavska.

24-Bundesranglistenturnier in Saarbrücken bereits persönlich für die Nationalen Deutschen Meisterschaften qualifizierten Mädchen und Jungen nicht am Start waren und ebenso verletzte Spielerinnen und Spieler wie Lena Gottschlich (Hannover 96), Veronika Meyer (SC Marklohe) und Sören Dreier (SuS Rechtsupweg) absagen mussten, so war dennoch eine illustre Schar von Aktiven zusammengelassen, die darum kämpften, den Titel eines Landesmeisters zu erringen, der das persönliche Ticket für die Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 19 am 29./30. April in Lehrte bedeutete.

Bei den **Mädchen** wurde das Teilnehmerinnenfeld in der Spitze ein wenig ausgedünnt, da Lisa Göbecke (MTV Engelbostel-Schulenburg), Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel), Lena Gottschlich (Hannover 96) – alle über das DTTB Top

24-Bundesranglistenturnier für Lehrte qualifiziert – Mia Griesel, freigestellt durch den DTTB-Jugendausschuss – und Veronika Meyer (SC Marklohe) wegen Verletzung in Salzgitter nicht am Start waren. Einzige Nicht-Starterin gegenüber der Landesrangliste im September vergangenen Jahres war die Zehnte Bianca Gomez (LG, TSC Steinbeck-Meilsen).

In der Gruppenphase hatten sich die vier top gesetzten Spielerinnen allesamt mit 5:0 Spielen für die K.o.-Phase qualifiziert: Faustyna Stefanska (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), Laura Milos (HA, Hannover 96), Elisa Meyer (HA, Hannover 96) und Maja Kloke (BS, ASC 46 Göttingen). Den knappsten Ausgang gab es in Gruppe B, wo hinter der Siegerin Laura Milos mit der Zweiten, Paula Deiler (LÜ, MTV Bokel), und Charlotte Bünemeyer (WE, SV Grün-Weiß Mühlen) als Dritte



Auf dem Weg in das Halbfinale wurde Fee Banse (Hannover 96) von ihrer Vereinskameradin Laura Milos gestoppt.

zwei Spielerinnen 3:2 Spiele verzeichneten und lediglich durch drei Sätze Unterschied voneinander getrennt waren. Dahinter folgten mit 2:3 Spielen – lediglich durch das Satzverhältnis getrennt – Lea Runge (WE, Hundsmühler TV) als Vierte und Marlen Trüe (HA, SV Emmerke) als Fünfte. Letztere hatte sich ganz sicherlich als Ranglistgenfünfte ein besseres Abschneiden bei diesen Meisterschaften erhofft.

In Gruppe D trauerte Emely Kleinert, zur Rückrunde auf dem Jugendsektor zum MTV Engelbostel-Schulenburg, neben der weiterhin bestehenden Erwachsenen-Spielberechtigung für den TSV Watenbüttel, gewechselt – im Hinblick auf die Meisterschaftsambitionen in der Niedersachsenliga Mädchen – der verlorenen Begegnung in der 1. Runde gegen Fee Banse (HA, Hannover 96) nach. Nach zwei gewonnenen

Sätzen (13:11 und 11:9) und einer 7:3-Führung im dritten Satz ging zunächst dieser mit 9:11 verloren. Auch die Durchgänge vier und fünf verlor Emely jeweils mit 5:11 und musste eine Niederlage in fünf Sätzen hinnehmen. Eine Niederlage mit weitreichender (negativer) Bedeutung beziehungsweise Entwicklung für die Meisterschaft.

Amy Judge (WE, Spvg. Oldendorf), die die Landesrangliste verpasst hatte, konnte sich als Drittplatzierte in Gruppe C hinter der Gruppensiegerin Elisa Meyer und Sophie Boguslavska (HA, beide Hannover 96) mit 3:2 Spielen für die K.o.-Runde qualifizieren.

Die vier top gesetzten Spielerinnen hatten nach dem Freilos in der 1. Runde im folgenden Viertelfinale unterschiedliche Begegnungen zu absolvieren. Faustyna Stefanska hatte keinerlei Mühe, in drei Sätzen (7, 1, 7) gegen Lina Hasenpatt



Im Viertelfinale musste Lisane Tschimpke (Hannover 96) ihre gehegten Hoffnungen bei diesen Titelkämpfen begraben, als sie gegen ihre Vereinskameradin Elisa Meyer den Kürzeren gezogen hatte.



Zahlenmäßig gut besetzt waren die Titelkämpfe an beiden Tagen mit Verbandsschiedsrichtern – hier eine Garde der vor Jahresfrist neuen ausgebildeten: Sophie Fries (v. l.), Smilla Wittek, Thorsten Hinrichs, Lina Marie Buck (alle MTV Jever) und Michael Kahn Orhan (TuS Celle 92) beim nächsten anstehenden Einsatz mit Oberschiedsrichter Gert Helmboldt.

Im Viertelfinale musste Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) die Überlegenheit von Faustyna Stefanskas anerkennen und schied nach drei Sätzen aus.



Für Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) kam im Viertelfinale überraschend das Aus gegen Sophie Boguslavska.



(WE, SV Grün-Weiß Mühlen) zum Sieg zu kommen. Gleiches gelang Elisa Meyer – ebenso bei der Landesrangliste nicht am Start – in der unteren Hälfte des Tableaus im Duell gegen ihre Vereinskameradin Lisanne Tschimpke, Fünfte der Landesrangliste. Nach drei klaren Sätzen (7, 8, 4) hatte sie den Einzug in das Halbfinale perfekt gemacht.

Auch Laura Milos, die Ranglistenzweite vom vergangenen Jahr, zog nach vier Sätzen (-8, 7, 11, 6) gegen Fee Banse in das Halbfinale ein. Einzig Maja Kloke (BS, ASC 46 Göttingen) musste nach fünf äußerst engen Sätzen (-7, 9, -9 11, -8) der Gruppenzweiten Sophie Boguslavska überraschend den Sieg überlassen. Die Verliererin hatte eine Woche zuvor den Titel bei den Landesmeisterschaften der Damen und Herren beim SV Broitzen gewonnen und sich als neue Meisterin das persönliche Ticket für die Nationalen Deutschen Meisterschaften am 25./26. März in Nürnberg gesichert.

Die große Überraschung im Halbfinale war perfekt, als Sophie Boguslavska in drei Sätzen die top gesetzte Faustyna Stefanska in drei Sätzen (8, 7, 10) ausgeschaltet hatte und so in das Endspiel eingezogen war. Im Duell zweier Spielerinnen desselben Bezirksverbandes (Hannover) gibt es keine Betreuung, und so saß Vater Zbigniew Stefanski in der äußersten Ecke auf der Tribüne und musste von dort die Niederlage seiner Tochter ohne jede Einwirkung regungslos hinnehmen.

Die zweite Halbfinal-Begegnung war gleichfalls ein Vereinsduell, als Elisa Meyer und Laura Milos aufeinandertrafen. Nachdem der erste Satz erst in



Nach der Siegerehrung im Mädchen-Einzel gab es das obligatorische Foto: Laura Milos (v. l.), Sophie Boguslavska, Elisa Meyer und Faustyna Stefanska.

der Verlängerung (12:10) entschieden wurde, dominierte Laura die beiden nachfolgenden Sätze (4, 5) und war mit

einem 3:0-Sieg in das Finale eingezogen.

Das Endspiel konnte nicht spannender verlaufen, als es

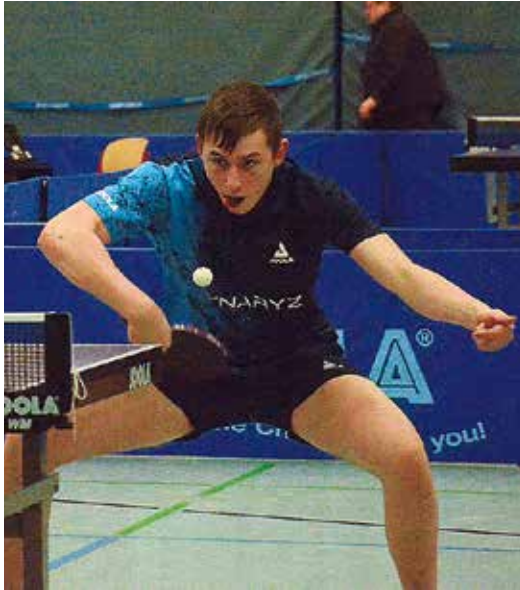
denn ausgegangen war. Sophie Boguslavska gewann den ersten Satz knapp mit 11:9 und musste danach zweimal mit 4:11 ihrer Gegnerin die Satzgewinne überlassen. Lange Zeit offen war der vierte Durchgang, den schließlich Sofie in der Verlängerung mit 12:10 für sich entschied und den 2:2-Satzgleich hergestellt hatte. Nicht weniger knapp verlief der Entscheidungssatz, den Sophie Boguslavska mit 11:8 für sich entschied und als echte Jugendspielerin den Titel gewonnen hatte. Damit hatte sie gleichzeitig die persönliche Fahrkarte zu den Nationalen Deutschen Jugendmeisterschaften in Lehrte gelöst.

Bei den **Jungen** fehlten von den 12 Startern der Landesrang-



Bennett Robben (MTV Jever) nutzte die Erweiterung der Jugendklasse um ein Jahr auf „Jugend 19“ (Jahrgang 2004) und gewann mit einer imposanten Aufholjagd nach einem 0:2-Satzrückstand in fünf Sätzen den Titel gegen den amtierenden deutschen Schülermeister Bastian Meyer (SC Marklohe).

Eine 2:0-Satzführung reichte für Bastian Meyer (SC Marklohe) im Endspiel nicht aus, um den Titel zu erringen. Am Ende scheiterte er in fünf Sätzen gegen Bennett Robben.



Als Betreuer für den Bezirksverband Weser-Ems im Einsatz, coachte Zbigniew Stefanski den 18-jährigen Bennett Robben in Salzgitter bis hin zum Halbfinale – an jener Stätte, wo er vor Jahresfrist auch die Landesrangliste gewonnen hatte. Im Halbfinale und Endspiel wurde Bennett von Janek Hinrichs betreut.

liste im September vergangenen Jahres der Zweite, Laurin Struß (LÜ, TuS Celle 92), der Dritte, Sören Dreyer (WE, SuS Rechtsupweg), der Sechste, Eunbin Ahn (BS, SCW Göttingen) und der Zwölfte, Kevin Aulig (BS, MTV Vorsfelde) aus Krankheits- und Verletzungsgründen. Ebenso verzichteten die bereits für die Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 19 in Lehrte qualifizierten Vincent Senkbeil (HA, MTV Eintracht Bledeln/SC Buschhausen) und Mathis Kohne (WE, MTV Jever/Oldenburger TB) auf einen Start.

Durch den Ausfall von vier Spielern, die bei der Landesrangliste gestartet waren, und zwei persönlich qualifizierten Spielern für die „Deutschen“, die gleichfalls Salzgitter ausgelassen hatten, eröffneten sich den stärksten Spielern der Jugend 15 beste Möglichkeiten, sich bei der Landestrainerin

Christiane Praedel und Landestrainer Frank Schönemeier über deren Bestand im Notizbuch hinaus weiter nach vorne zu spielen. Und diese Gelegenheit wurde denn auch hinreichend genutzt, als Timo Shin (HA, Hannover 96) und Bastian Meyer (HA, SC Marklohe) – beide Jahrgang 2007 – sowie Maris Miethe (HA, SC Barienrode) – Jahrgang 2009 – bis in das Halbfinale vorgedrungen waren.

Dieses wurde komplettiert von **Bennett Robben** (WE, MTV Jever), der die Erweiterung der Jugendklasse um ein Jahr auf Jugend 19 (Jahrgang 2004) optimal genutzt hatte. Nach dem Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft mit dem MTV Jever im Juni vergangenen Jahres in Bad Münden-Hachmühlen feierte er jetzt mit dem Gewinn der Landesmeisterschaft einen weiteren großen Erfolg in der Jugendklasse, nachdem er als Sie-

ger der Landesrangliste erneut nach Salzgitter-Bad gekommen war.

Er hatte sich in der Gruppenphase genauso mit 5:0 Spielen behauptet wie **Bastian Meyer**, **Linus Stieler** (LÜ, TuS Fleestedt) und **Maris Miethe**. Auf den Folgeplätzen zwei und drei, die gleichfalls den Einzug in die K.o.-Runde bedeuteten, gab es in der Gruppe C ein ganz besonderes Gedränge um die Qualifikationsplätze: Drei Spieler, Cezar Cozmolici (HA, Arminia Hannover) und Simon Penniggers (WE, SV Olympia Laxten) – beide Jahrgang 2006 – sowie Paul Gottschlich (HA, SC Hemmingen-Westerfeld) – Jahrgang 2004 – beendeten die Gruppenphase mit 3:2 Spielen, sodass das Satzverhältnis über die endgültige Reihenfolge den Ausschlag geben musste. Hier hatten die beiden 2006er-Jahrgänge das bessere Ende für sich gegenüber Paul Gottsch-

lich, dem letztlich zwei Sätze für Platz drei fehlten und er als ältester Spieler dieses Trios den Kürzeren gezogen hatte.

In der Gruppe D schrammte Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus), Landesranglistensieger Jugend 13 (!) knapp am Einzug in die K.o.-Runde vorbei, als er mit 2:3 Spielen nur den vierten Platz belegte. Bereits in der 3. Runde hatte er die große Chance, gegen den späteren Gruppensieger Maris Miethe – Siebter der Jugend 19-Rangliste des Vorjahres – zu einem für den weiteren Meisterschaftsverlauf wichtigen Erfolg zu kommen. Äußerst knapp in fünf Sätzen scheiterte Daniel in einem Spiel, bei dem lediglich 13 Spielbälle über Sieg und Niederlage entschieden hatten (9, -13, 10, -6, -9). Überraschend kommt in dieser Gruppe das Abschneiden des zweiten Abwehrspielers dieser Meisterschaften: Matthis Kassens (HA, Hannover 96) –

Gegen den fünf Jahre älteren und späteren neuen Meister Bennett Robben musste Maris Miethe (SC Barienrode) im Halbfinale nach drei Sätzen den Kürzeren zog.



Im Halbfinale wurde Timo Shin (Hannover 96) am Einzug in das Endspiel gestoppt, als er gegen Bastian Meyer den Kürzeren gezogen hatte.

Konditionell und kämpferisch voll auf der Höhe: So zeigte sich Janto Rohfs (MTV Jever). Der Neunte der Landesrangliste spielte in seinen sechs Begegnungen 15:11 Sätze, bevor sein Aus im Achtelfinale gegen Timo Shin gekommen war.



In vier engen Sätzen musste Linus Stieler (TuS Fleestedt) im Viertelfinale das Aus gegen Timo Shin (Hannover 96) hinnehmen.

zum Jahreswechsel 2022/2023 in den Talentkader des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) berufen – hatte nicht seinen besten Tag erwischt. Wie anders ist sonst sein sechster und letzter Platz mit einer Bilanz von 0:5 Spielen und 4:15 Sätzen zu verstehen.

In der K.o.-Phase behaupteten sich drei der vier topgesetzten Spieler nach ihrem Freilos im nachfolgenden Viertelfinale in zwei Begegnungen sehr sicher in drei beziehungsweise vier Sätzen. Bennett Robben siegte gegen Filip Kalinowski (WE, SF Oesede); -6, 6, 5, 8, und Timo Shin behauptete sich ein wenig überraschend mit demselben Satzergebnis gegen den an Position 2/3 topgesetzten Linus Stieler (-9, 5, 10, 6). Bastian Meyer benötigte drei Sätze (5, 3, 7) gegen Simon Penniggers zum Einzug in das Halbfinale. Einzig das vierte Viertelfinalspiel wurde zu einer engen Begegnung, die erst nach fünf Sätzen (-6, 11, -7, 7, 5) entschieden war. Maris Miethe, eigentlich als Favorit in diese Begegnung gegangen, musste stets einen 0:1- sowie

1:2-Satzrückstand wettmachen, um sich im Entscheidungssatz gegen Moritz Marks (WE, MTV Jever) zu behaupten.

Die beiden Halbfinal-Begegnungen hatten ein schnelles Ende gefunden, denn beide waren nach drei Sätzen entschieden. Der einzig verbliebene Jugend-19-Spieler – und einziger des Jahrganges 2004 – Bennett Robben, ließ sich von dem engagierten und druckvollen Angriffsspieler eines Maris Miethe nicht überraschen und hatte in Zbigniew Stefanski einen Betreuer an der Box, der ihm in den Satzpausen die nötigen Tipps für die Durchgänge zwei und drei mit auf den Weg gab. Das Ergebnis war deutlich: 11:5, 11:5, 11:9. In der zweiten Begegnung der beiden 15-jährigen Kontrahenten erwies sich der deutsche Schülermeister Bastian Meyer spielerisch voll auf der Höhe und dominierte die Begegnung gegen Timo Shin mit 11:6, 11:8, 11:6.

Ein spannendes Finale erlebten die zahlreichen Zuschauer. Bastian Meyer schickte sich an, gegen den drei Jahre älteren Bennett Robben den Titel



Der 14-jährige Linus Stieler – Jugend 15 – wurde in der für ihn höheren Altersklasse Jugend 19 von Andreas Raedel betreut, der in diesem Spieljahr für den TSV Eintracht Hittfeld aufschlägt.

zu erringen. Die 2:0-Satzführung (9, 6) war ein Beleg für ein mögliches schnelles und erfolgreiches Ende. Da hatte aber Bennett doch einiges dagegen. Er kämpfte sich im wahren Wortsinn in die Begegnung zurück, gab keinen noch so extrem gespielten Schmetterball in die Vorhand und Rückhand verloren und wurde für seinen tollen Einsatz belohnt. Mit 11:4 verkürzte er den Satzrückstand und hatte in Durchgang vier mit einem 11:8 den 2:2-Gleichstand er-

zielt. Lange Zeit war der Entscheidungssatz völlig offen, bis beim 9:9-Zwischenstand Bennett die zwei entscheidenden gewinnbringenden Bälle zum 11:9 gespielt hatte. Drei hohe Freudensprünge mit ausgestreckten Armen, begleitet von emotionalen Ausbrüchen, waren Ausdruck eines freudestrahlenden Siegers. Obendrein gewann Bennett Robben das persönliche Ticket für die Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 19 am 29./30. April in Lehrte. *Dieter Gömann*

Für Filip Kalinowski (SF Oesede) kam im Viertelfinale gegen Bennett Robben das Aus.



Zum obligatorischen Erinnerungsfoto stellten sich Sieger und Platzierte nach der Siegerehrung.

Nachwuchs mischt Qualifikation auf

Licht und Schatten bei der Tagesveranstaltung in Broitzem / Viele Fragen bleiben offen

Das 24 Stunden vor den Landesmeisterschaften der Damen und Herren in Broitzem durchgeführte Qualifikationsturnier war von Licht und Schatten gleichermaßen gekennzeichnet, das aber in keiner Weise der durchführenden Abteilung Tischtennis des SV Broitzem geschuldet war. Ganz im Gegenteil, die Verantwortlichen vor Ort mit dem Gesamtleiter Olaf Dargatz und seinem großen Stab an Helferinnen und Helfern organisierte neben der Qualifikation und der am Folgetag anstehenden Meisterschaft ein Sportwochenende, an dem es an nichts mangelte. Und das alles als Premieren-Doppelveranstaltung – chapeau!

Licht und Schatten bezogen sich auf Ereignisse, auf die der Durchführer in keinsten Weise Einfluss hatte. An erster Stelle hatte der Wettergott mit dem Veranstalter, der Gesamtleiter Jochen Dinglinger, die Turnierleitung mit Michael Bitschkat noch den am Sonnabend anreisenden Teilnehmern Einsicht.

„Drei Schneeräumfahrzeuge blockierten nebeneinander für uns die Fahrtrichtung“
Weser-Ems-Starter

Eine von Osten aufziehende Kaltwetterfront mit erheblichem Schneefall in den frühen Morgenstunden war bis Hannover durchgezogen und erschwerte allen westlich der Landeshauptstadt sowie aus dem Nordwesten Niedersachsens anreisenden Aktiven die Autofahrt. „Drei Schneeräumfahrzeuge befuhren mit Tempo 50 alle drei Fahrspuren der Autobahn, und wir bummelten da hinterher“, waren der Originalton von Teilnehmern aus Weser-Ems.

Dennoch – im Beisein von



Stärkster Abwehrspieler im Kreise der 67 Qualifikanten war der 18-Jährige Kevin Aulig (MTV Vorsfelde), der in der 3. Runde (letzte 32) das Aus in der K.o.-Runde hinnehmen musste.

Fotos (8): Dieter Gömann

Dr. Dieter Benen und Oberschiedsrichter Gert Helmboldt konnte Jochen Dinglinger mit etwas Verspätung – Beginn sollte um 12:00 Uhr sein – die Begrüßung vornehmen und das Qualifikationsturnier eröffnen. Gegen 19 Uhr war die nach der Gruppenphase durchgeführte K.o.-Runde so weit gespielt,

dass die Teilnehmer des Viertelfinales ermittelt waren. Jene acht Spieler, die sich für die tags darauf anstehenden Landesmeisterschaften im 32er-Feld qualifiziert hatten.

Sicherlich hätte das Qualifikationsturnier noch wesentlich länger dauern können, wäre es auch bei den Damen einen

Wettbewerb gekommen. Wie schon im Vorjahr war dieser ausgefallen, denn lediglich zwei Damen hatten gemeldet und waren somit automatisch für den Sonntag startberechtigt. Die Situation auf dem Damensektor entwickelt sich im Eiltempo gegen Null und stellt das Angebot eines Qualifika-



Zur Jahreswende in den DTTB-Talentkader berufen und jetzt beim Qualifikationsturnier zur Landesmeisterschaft Damen und Herren für die K.o.-Runde qualifiziert: der 12-jährige Daniel Nagy (SSV Neuhaus).



Man musste schon zweimal hinschauen, um ihn zu erkennen: Matthis Kassens (Hannover 96) präsentierte sich mit neuer Frisur. Er scheiterte als 13-Jähriger am Einzug in die K.o.-Runde des Qualifikationsturniers.



Im NK 2-Bundeskader seit Jahreswechsel und in Broitzem bis in das Achtelfinale der K.o.-Runde eingezogen, konnte Maris Miethe (SC Barienrode) mit seinem Auftritt insgesamt zufrieden sein.

Im Achtelfinale der K.o.-Runde kam für den 15-jährigen Timo Shin (Hannover 96) das Aus.



Matthias Dreier (SuS Rechtsupweg) hielt die Fahren hoch im Hause Dreier, wo Sohn Sören aus Verletzungsgründen nicht spielen konnte. Er musste allerdings in der Gruppenphase das Aus hinnehmen.

tionsturniers für eine Landesmeisterschaft sehr infrage.

Bei den Herren hatten sich 67 Spieler angemeldet, die in 17 Gruppen zu drei beziehungsweise vier Spielern zunächst eine Gruppenphase spielten. Auffällig war, dass neben den gestandenen und bis zur Oberliga spielenden Herren auch viele jugendliche versammelt waren. Immerhin mischten sie das Herrenfeld mächtig auf, denn sieben von neun der Jugend 13, Jugend 15 und Jugend 19 angehörenden Spieler qualifizierten sich für die K.o.-Runde, die nach einem 64er-Feld gespielt wurde.

Gern mitgespielt hätte auch Sören Dreier (SuS Rechtsupweg), der allerdings verletzungsbedingt passen musste. Dafür hatte sein Vater Matthias zum Schläger gegriffen – musste aber in seiner Gruppe mit 0:3 Spielen das vorzeitige Aus hinnehmen. Daniel Nagy – Jugend 13 – hatte sich als Gruppenzweiter mit 2:1 Spielen für die K.o.-Runde qualifiziert und war hier bis in das Viertelfinale vorgedrungen und startete am

Sonntag bei der Landesmeisterschaft. Zweiter im Bunde der jugendlichen Spieler am Sonntag war der amtierende deutsche Schülermeister Bastian Meyer (SC Marklohe).

Ebenfalls in die K.o.-Runde war Timo Shin (Hannover 96) – Jugend 15 – eingezogen, der die Gruppenphase mit 2:1 Siegen abgeschlossen hatte. Im Achtelfinale musste er allerdings seine weiteren Hoffnungen begraben, als er in vier Sätzen gegen Edwin Kehr (TTC Grün-Gelb Braunschweig) das Aus hinnehmen musste. Nach fünf Sätzen war für Maris Miethe (SC Barienrode) – Jugend 15 – das Aus im Achtelfinale gegen Martin Wille (TSV Lunestedt) gekommen.

„Das Viertelfinale hätte mich gereizt, aber Martin Wille war heute einfach zu stark.“

Kevin Aulig

In der 3. Runde (Letzte 32) musste Linus Stieler (TuS Fleestedt) nach fünf Sätzen das Aus gegen den an Position 1-2 top

gesetzten Nico Schulz (Oldenburger TB) hinnehmen, der am Ende den Einzug in das Viertelfinale geschafft hatte. Ebenfalls in dieser Runde mussten der exzellente Abwehrspieler Kevin Aulig (MTV Vorsfelde) – Jugend 19 – gegen Martin Wille und Simon Penniggers (SV Olympia Laxten) – Jugend 19 – gegen Maris Miethe das vorzeitige Aus hinnehmen. „Ich wäre gern in das Viertelfinale eingezogen, aber Martin Wille vom Regionalligisten TSV Lunestedt war heute zu stark für mich“, so Kevin nach dem Spiel, das er in drei Sätzen verloren hatte.

Von den Nachwuchsspielern haben Matthias Kassens (Hannover 96) – Jugend 13 –, DTTB-Talentkader – mit 2:1 Spielen aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber Linus Stieler und Yannick Wilamowski (VfL Oker) – Jugend 13 – mit 1:2 Spielen jeweils als Gruppendritter den Einzug in die Hauptrunde verpasst.

Und das sind die acht Spieler, die in das Viertelfinale eingezogen waren – hier wurde der Wettbewerb beendet – und

sich für das Hauptfeld der Landesmeisterschaft qualifiziert hatten:

Bastian Meyer (SC Marklohe), Noah Richter (SF Oesede), Edwin Kehr (TTC Grün-Gelb Braunschweig), Ron Fiedler (TTV 2015 Seelze), Martin Wille (TSV Lunestedt), Daniel Nagy (SSV Neuhaus), Malte Plache (Oldenburger TB) und Nico Schulz (Oldenburger TB).

Dieter Gömann

Am Rande notiert:

Das Gebäudemanagement der Stadt Braunschweig hatte verordnet, dass alle Turn- und Sporthallen auf eine Mindesttemperatur von 15 Grad herunter gefahren werden. So mussten an beiden Tagen von Broitzem alle Anwesenden mit von Oberschiedsrichter Gert Hemboldt gemessenen 14,5 bzw. 15 Grad „leben“. Für die Sporttreibenden an den zwölf Tischen mehr als eine untragbare Zumutung seitens der in warmen Amtsstuben sitzenden Mitarbeiter der Stadtverwaltung!



Linus Stieler (TuS Fleestedt/Eintracht Hittfeld) zählte zu jenen sieben Jugendlichen, die den Einzug in die K.o.-Runde geschafft hatten.



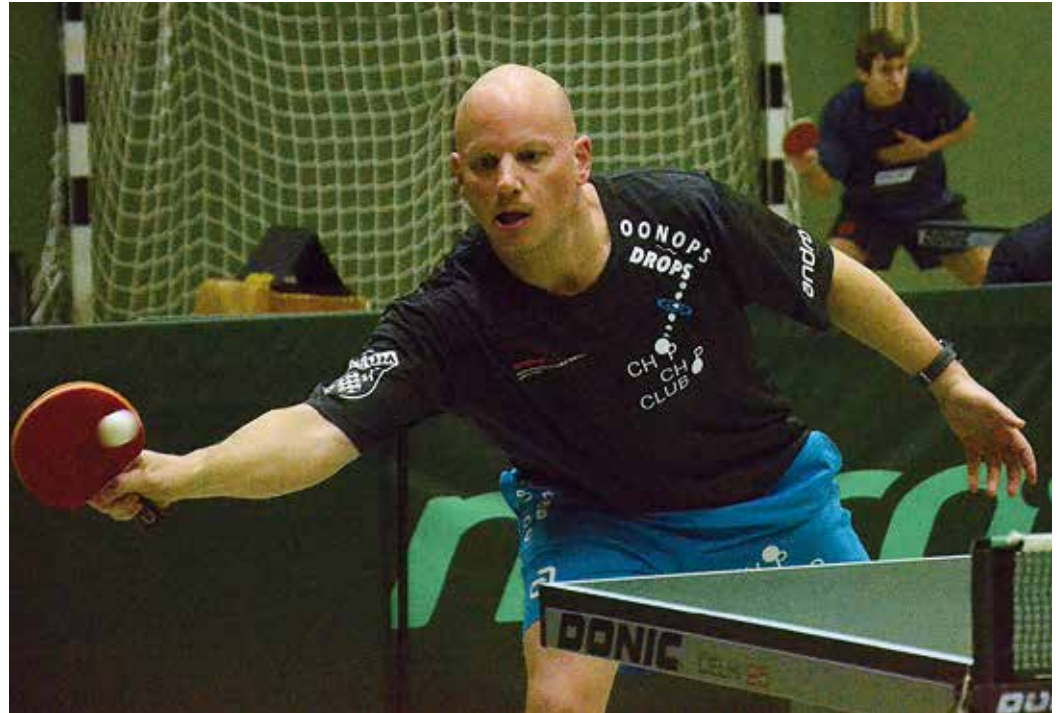
Keinerlei Probleme hatte der 15-jährige Bastian Meyer (SC Marklohe), um die Gruppenphase als Sieger zu beenden und in der K.o.-Runde in das Viertelfinale einzuziehen, das die Qualifikation zu den Landesmeisterschaften bedeutete.

Maja Kloke und Patrick Decker sind die Landesmeister 2023

Überraschungen prägen die Titelkämpfe / Abkehr von einer Tagesveranstaltung?

Die Corona-Pandemie war gestern – der Re-Start zu den traditionellen Landesmeisterschaften der Damen und Herren sollte in naher Zukunft ins Auge gefasst werden. So schön das Wochenende mit dem Qualifikationsturnier zum Auftakt und die tags darauffolgenden Titelkämpfe in der Vergangenheit auch waren, eine Meisterschaft nur mit zwei Einzelwettbewerben verkennt den Wert des höchsten Turniers bei den Damen und Herren auf der Landesebene. Obendrein erachten viele Spielerinnen und Spieler diese Landesveranstaltung von geringer Bedeutung im Hinblick auf die Nationalen Deutschen Meisterschaften.

Die Rückkehr zu einer Landesmeisterschaft an zwei Tagen unter Einbeziehung der Doppel-Konkurrenz sollte in den entsprechenden Verbandsgruppen überdacht werden. Zwei oder drei Gruppenspiele wie bisher und dann möglicherweise bereits ausgeschieden zu sein und die Heimreise antreten zu können beziehungsweise zu müssen, ist sicherlich nicht nach dem Geschmack so mancher Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



Patrick Decker (TTS Borsum) siegte nach drei Sätzen im Endspiel gegen Mathis Kohne und verteidigte damit seinen im Vorjahr errungenen Titel.

Fotos (20): Dieter Gömann

Für das bisher durchgeführte Qualifikationsturnier besteht lediglich bei den Herren Interesse mit mittelmäßigen QTTR-Werten, während die potenziellen Kandidaten mit weitaus höheren Notierungen bereits ihren Platz – 24 Spieler – gefunden haben. Aufgewertet würden obendrein

die Bezirksmeisterschaften in den vier Verbänden Hannover, Lüneburg, Weser-Ems und Braunschweig, wobei Letzterer als einziger Bezirk keine Meisterschaften spielt. Das ist seit Jahren eine Situation, die die dortigen Verantwortlichen in den Griff bekommen sollten. Ein möglicher Weg zu einst Be-

währtem zurückzukehren, wäre die Qualifikation von sechs Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Bezirksmeisterschaft zusätzlich acht vorab seitens des Verbandes nominierten Aktiver Die-Zwei-Tage-Veranstaltung könnte für Durchführer attraktiv bleiben, wenn die fehlenden Startgelder aus der Quali-

Mathis Kohne (MTV Jever/Oldenburger TB) hatte überraschend den Einzug in das Endspiel geschafft, wo er in drei Sätzen an Titelverteidiger Patrick Deckert gescheitert war. Dennoch ein toller Erfolg für den 18-Jährigen.



Für den 15-jährigen Bastian Meyer (SC Markklohe) war der spätere Sieger Patrick Decker im Halbfinale eine (noch) zu hohe Hürde. Nach drei Sätzen musste er seine Hoffnungen begraben.



Im Halbfinale war für Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln/SC Buschhausen) das Aus gekommen, als er in vier Sätzen gegen Mathis Kohne unterlegen war.



Die Leidensgeschichte des 22-jährigen Dominik Jonack (TTS Borsum) setzt sich derzeit ohne Hoffnung auf bessere Zeiten fort. In der 1. Hauptrunde musste er nach fünf Sätzen, von denen vier mit nur neun Spielbällen Unterschied entschieden wurden, gegen Martin Gluza das vorzeitige Aus hinnehmen.

fikation der Grundvergütung dem Durchführer zugeschlagen werden.

Diese Überlegungen vorausgeschickt, wurde natürlich auch in der Sporthalle Broitzem Tischtennis gespielt und die jeweiligen Meister bei den Damen und Herren ermittelt, die das persönliche Ticket zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften am 25./26. März in Nürnberg erkämpften. Nach neun Stunden mit teilweise spannenden und hochklassigen Begegnungen, aber auch zahlreichen unerwarteten und überraschenden Ergebnissen hatten am Ende Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) und Patrick Decker (TTS Borsum) die Landesmeisterschaft errungen.

Für das **Herren-Einzel** ging es zunächst in acht Dreier- beziehungsweise Vierer-Gruppen



Überraschend kam für Heye Koepke (Oldenburger TB) bereits im Viertelfinale gegen Bastian Meyer nach vier Sätzen das vorzeitige Aus.

um die Ermittlung der beiden Gruppenersten für den Einzug in die K.o.-Runde, die nach ei-

um den Titel hatten sich ausnahmslos als ungeschlagene Gruppensieger behauptet: Patrick Decker (TTS Borsum), Bastian Meyer (SC Marklohe), Dominik Jonack (TTS Borsum), Mathis Kohne (MTV Jever/Oldenburger TB), Heye Koepke (Oldenburger TB) und Oliver Tüpker (SF Oesede). Dagegen zogen Nico Schulz (Oldenburger TB) und Leon Hintze (MTV Eintracht Bledeln) als Gruppensieger mit 2:1 Spielen in die K.o.-Runde ein. Überraschend musste Vincent Senkbeil (MTV Eintracht Bledeln/SC Buschhausen) gleich in der 1. Runde gegen Bastian Meyer eine 1:3-Niederlage hinnehmen, konnte sich als Gruppenzweiter aber für die K.o.-Runde durchsetzen. Vater und Sohn mussten mit 1:2 Spielen als Gruppendritte das

Bereits in der Gruppenphase war für Nils Schulze (SV Union Salzgitter) mit 1:2 Spielen als Dritter das vorzeitige Aus gekommen.



Im Viertelfinale musste Leon Hintze (MTV Eintracht Bledeln) das Aus nach drei Sätzen gegen Mathis Kohne hinnehmen.



Aufmerksame Beobachter der Titelkämpfe waren die Landestrainer Daniel Behringer (l.) und Frank Schönemeier.



In der 1. Runde der K.o.-Runde kam für Laurin Struß (TuS Celle 92) das Aus nach drei Sätzen gegen Heye Koepeke.

Aus hinnehmen: Gabor Nagy und Sohn Daniel. Überraschend kommt auch das Aus von Nils Schulze (SV Union Salzgitter), der über die Bilanz von 1:2 Spielen und den dritten Platz in der Gruppe nicht hinausgekommen war.

„Ich spiele solange, wie es geht und alles unter ständigen Schmerzen“
Dominik Jonack

Spannend verlief bereits die 1. Runde im K.o.-Feld als mit Michael Khan Orhan (TuS Celle 92) und Leon Hintze zwei Regionalligaspieler aufeinandertrafen. Erst nach fünf Sätzen (-, 7, 8, -3, 5) hatte Leon die Box als Sieger verlassen und war in das Viertelfinale eingezogen. Ein Drama erlebten die Zuschauer in einem weiteren Spiel über fünf Sätze in dieser 1. Runde. Der an Position 1-2 top gesetzte Drittliga-Spieler, Dominik Jonack, musste nach fünf, teilweise sehr engen Sätzen, – dreimal entschieden lediglich zwei Spielbälle über Sieg und Niederlage – gegen den Regionalliga-Spieler Martin Gluza (TSV Lunestedt) das Aus hinnehmen und seine gehegten Hoffnungen vorzeitig begraben. „Ich spiele so lange, wie es geht, auch wenn ich meine Schmerzen nur mit Tabletten unterdrücken kann“, äußerte er gegenüber dem Chronisten vor Beginn der K.o.-Phase. Für den seit drei Jahren unter Knieproblemen leidenden Abwehrspieler ein weiteres Drama in der Leidensgeschichte des sympathischen 22-Jährigen.



Ein Erinnerungsfoto nach der Siegerehrung im Herren-Einzel: Mathis Kohne (v. l.), Patrick Decker, Bastian Meyer und Vincent Senkbeil

Zwei weitere top gesetzte Spieler ließen keinen Zweifel an ihren gehegten Hoffnungen aufkommen, mit Siegen in drei Sätzen gegen Ingo Handtke (SV Bawinkel) und Martin Wille ihren Vormarsch nach der 1. Runde fortzusetzen, als sie ebenso danach im Viertelfinale weiterhin mit Erfolgen in drei Sätzen in das Halbfinale eingezogen waren: Patrick Decker und Mathis Kohne behaupteten sich um den Einzug in das Semifinale gegen Oliver Tüpker und Leon Hintze. Mathis Kohne setzte seine imposante Siegesserie fort, als er in drei Sätzen (2, 4, 6) gegen Leon Hintze siegreich geblieben und in das



Die 15-jährige Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) gewann den Titel bei den Damen und sicherte sich damit die Fahrkarte zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Damen und Herren am 25./26. März in Nürnberg.



Erst im Endspiel wurde Denise Kleinert (TSV Watenbüttel) auf ihrem erfolgreichen Weg von Maja Kloke gestoppt.



Nach drei Sätzen waren für Ashley Josephine Pusch (MTV Engelbostel-Schulenburg) die Träume um den Einzug in das Endspiel ausgeräumt, als sie in drei Sätzen im Halbfinale der neuen Meisterin unterlegen war.

Halbfinale eingezogen war.

Die vierte Begegnung im Viertelfinale hatte gleichfalls einen überraschenden Ausgang genommen. Hier musste Heye Koepeke nach seinem klaren Sieg in drei Sätzen (1, 3, 6) in der 1. Runde gegen Laurin Struß (TuS Celle 92) nach vier Sätzen (-8, 9, -7, -4) Bastian Meyer den Vortritt zum Einzug in das Halbfinale überlassen musste.

Die erste Halbfinal-Begegnung hatte den Anstrich einer Generationen-Begegnung: der 43-jährige Patrick Decker gegen den 15-jährigen Bastian Meyer. Nach drei Sätzen -5, 9, -6) musste der amtierende deutsche Schülermeister dem Drittliga-Spieler den Vortritt auf den Einzug in das Endspiel lassen.

Am Ende der zweiten Halb-

finalspiels rieben sich die Zuschauer vor Verwunderung die Augen ob des Siegers der Partie Vincent Senkbeil gegen Mathis Kohne. In einem engen Match über vier Sätze (6, 9, -9, 13) behauptete sich Mathis gegen keinen geringeren, als den Top 24-Bundesranglistensieger Jugend 19 von Saarbrücken, Vincent Senkbeil.

Das Endspiel war dann eine klare Angelegenheit von Routinier Patrick Decker, der nach drei Sätzen (8, 9, 5) zum Erfolg gekommen war und seinen im Vorjahr errungenen Titel verteidigt hatte.

Im **Damen-Einzel** waren gerade einmal 21 Spielerinnen am Start, um die neue Meisterin und die weiteren Platzierten zu ermitteln. Das waren nicht einmal zwei Drittel der möglichen 32 Spielerinnen.

Und zugleich ein Beweis dafür, dass der Damensport im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) – und darüber hinaus wie in den anderen Landesverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) – ein ganz besonderes Problem hat. Im Gegensatz zu den jugendlichen Teilnehmern beim Qualifikationsturnier – siehe die Seiten 17 und 18 – glänzten in der Damen-Konkurrenz nahezu sämtliche weiblichen Nachwuchsspielerinnen der Klassen Jugend 13, 15 und 19. Dass sie überhäuft seien mit anderweitigen Veranstaltungen und Punktspielen und deshalb eine Pause des Durchatmens benötigen, ist keine Begründung, den Titelkämpfen in der Erwachsenenklasse fernzubleiben. Die männlichen Kollegen belehren eines anderen.

In sechs Gruppen zu jeweils drei beziehungsweise vier Spielerinnen wurde zunächst die Gruppenphase gespielt. Die zwei Erstplatzierten qualifizierten sich für die anschließende K.o.-Phase, die nach einem 16er-Feld gespielt wurde. Überraschungen waren ausgeblieben, sieht man einmal davon ab, dass die Jugendliche Emily Kleinert (TSV Watenbüttel) – im Spielsystem „Abwehr“ auf den Spuren ihrer Mutter Denise wandelt und zur Rückrunde im Jugendspielbetrieb zum MTV Engelbostel-Schulenburg gewechselt ist, um dort die Möglichkeit des Titelgewinns in der Niedersachsenliga Mädchen zu haben, die die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft bedeutet – gegen die Gruppenfavoritin Julia Samira Stranz (TSV Braunschweig)



Nach einem spannenden Halbfinalspiel gegen Denise Kleinert musste Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) nach fünf Sätzen das Aus hinnehmen.



Nathalie Jokisch (Oldenburger TB) scheiterte im Viertelfinale in fünf spannenden Sätzen gegen Denise Kleinert.



Für Lara Hoidis (FC Bennigsen) bedeutete das Viertelfinale Endstation, als sie in drei Sätzen gegen Lina Hasenpatt unterlegen war.

zu einem überraschenden Sieg in fünf Sätzen (12, -5, -8, 10, 10) gekommen war und als Gruppensiegerin vor ihr in die K.o.-Runde eingezogen war.

„Ich spiele in dieser Saison in unserem Herrenteam, und das macht viel Spaß.“

Margit Jeremias

Eine starke Leistung bot Margit Jeremias (TSV Watenbüttel), die sich mit zwei Seiten Noppe außen in der „Material-Begegnung“ gegen Nathalie Jokisch (Oldenburger TB) nach einem 1:2-Satzrückstand in die Begegnung zurückfand und sich in fünf Sätzen – Durchgang vier und fünf jeweils in der Verlängerung – durchsetzen konnte und als Siegerin der Gruppenphase vor der Oldenburgerin durch das Ziel ging.

Zwei jugendliche Spielerinnen, eine Juniorenspielerin und eine Dame bildeten das Quartett der Topgesetzten für die K.o.-Runde: Maja Kloke (ASC 46 Göttingen) und Lina Hasenpatt (SV Grün-Weiß Mühlen) an den Positionen 1-2 sowie Ashley Josephine Pusch (MTV Engelbostel-Schulenburg) und Denise Kleinert (TSV Watenbüttel), die nach ihren obligatorischen Freilosn erst im Viertelfinale in die Box mussten.

Da behaupteten sich in der oberen Hälfte des Tableaus Maja Kloke in fünf Sätzen gegen Julia Samira Stranz. Nach 0:1- und 1:2-Rückständen kam Julia stets zum Ausgleich, musste dann aber im Entscheidungssatz der Göttingerin den Vortritt in das Halbfinale überlassen (-2, 9, -9, 3, -9). Für Margit Jeremias kam das Aus in vier Sätzen (-6, -5, 7, -10) gegen Ashley Josephine Pusch.

In der unteren Hälfte lie-



Emily Kleinert (TSV Watenbüttel/MTV Engelbostel-Schulenburg) musste in der 1. Hauptrunde das Aus gegen Lara Hoidis nach vier Sätzen hinnehmen.

ferte sich Denis Kleinert eine spannende und ausgeglichene Begegnung auf Augenhöhe mit Nathalie Jokisch, wobei die emotionalen Ausbrüche nach Plus- und Minuspunkten in der Sporthalle unüberhörbar waren. Nach einem 1:2-Satzrückstand konnte Denise den Satzausgleich in der Verlängerung des vierten Durchgangs erzielen und ebenso den Entscheidungssatz gewinnen und in das Halbfinale einziehen (8, -7, -11, 10, 9). Eine eindeutige Angelegenheit war die vierte Begegnung von Lina Hasenpatt gegen Lara Hoidis (FC Bennigsen), Nach drei Sätzen (8, 5, 8) hatte sie den Einzug in das Halbfinale errungen.

Von der Altersstruktur her durfte man die Begegnung von Denise Kleinert gegen Lina Hasenpatt durchaus als Generationenspiel bezeichnen. Wie schon im vorangegangenen Viertelfinale musste Denise über die volle Distanz von fünf Sätzen

spielen, um in das Endspiel einzuziehen. Nach einem 0:2-Satzrückstand (-9, -8) konnte sie zunächst mit einem 14:12 den Rückstand verkürzen, um dann genauso eng mit 11:8 den Satzausgleich zu erzielen und den Entscheidungssatz mit 11:7 für sich zu entscheiden. Keinerlei Probleme hatte dagegen die topgesetzte Maja Kloke, die nach drei Sätzen (7, 5, 2) gegen Ashley Josephine Pusch in das Finale eingezogen war. Das entschied die Regionalliga-Spielerin gleichfalls in drei Sätzen (6, 4, 9) gegen Denise Kleinert für sich und löste damit die Fahrkarte zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften am 25./26. März in Nürnberg.

Im Anschluss an die Meisterschaften hatte der TTVN das jeweilige zweite Startrecht für die „Deutschen“ an Mia Griesel (MTV Tostedt) und Mathis Kohne (MTV Jever/Oldenburger TB) vergeben. Dieter Gömann

Für Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig) kam das überraschende Aus nach fünf Sätzen gegen Maja Kloke (ASC 46 Göttingen).



Sie präsentieren sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto: Denise Kleinert (v. l.), Maja Kloke, Lina Hasenpatt und Ashley Josephine Pusch.

Mia Griesel triumphiert

16-jährige Jugend-Nationalspielerin des TSV Lunestedt feiert Sieg bei der Jugend 19

Endlich wieder ein Top 12-Bundesranglistenfinale der Jugend 15 und der Jugend 19 nach der coronabedingten Zwangspause in den Jahren 2021 und 2022. Die Durchführgemeinschaft SV Buchonia Flieden 1912 e. V. und der TV 18061 Schlüchtern e. V., Durchführer Region Fulda, war angetreten, dieses Finalturnier des Ranglistenzyklus des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) in der Kreissporthalle NeuhoF an zwei Tagen über die zwölf Tische zu bringen. Das ist den beiden Cheforganisatoren Rüdiger Bode und Joachim Drews mit ihrem engagierten Helferinnen- und Helferteam glänzend gelungen.

Mit zehn Spielerinnen und Spielern war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) in NeuhoF vertreten: drei Mädchen und Jungen bei der Konkurrenz Jugend 19 sowie drei Mädchen und ein Junge in der Konkurrenz Jugend 15 kämpften um mögliche Siege, gute Platzierungen oder auch erfolversprechende Premieren beim Finalturnier auf der Ranglistenbühne. Und diese unterschiedlichen Ansätze spiegelten sich in den beiden Tagen von NeuhoF wider.

„Und kommen wir jetzt zur Siegerehrung der Mädchen 19. Die Königin des Tischtennisports heißt Miaaaaa Grieeseeslllll vom Tischtennis-Verband Niedersachsen, herzlichen Glückwunsch, überschlug sich Jürgen Siewert, Beauftragter Einzelsport im Ressort Jugendsport DTTB, mit seiner Aussprache.

Ja, in der Tat, so lautet die Formel so lässt sich das Abschneiden auf den Punkt bringen: zehn Aktive gehen an den Start, und am Ende des Turniers gewinnt ein Spieler oder eine Spielerin die Goldmedaille. So geschehen für das TTVN-Aufgebot beim Bundesranglistgenfinale Jugend 15 und Jugend 19. Es sollte der einzige Podestplatz für den TTVN sein, doch im gesonderten Beitrag über die Konkurrenz Jugend 15 (siehe Seite 30) ist nachzulesen, dass Faustyna Stefanska knapp am dritten Platz vorbeischrämte, aber mit dem vierten Rang zu jenen vier Erstplatzierten zählt, die sich persönlich für die Nationalen Deutschen Meisterschaften der Jugend 19 am 29./30. April in Lehrte qualifizieren haben.

Mia Griesel, die auf dem Jugendsektor für ihren Heimatverein TSV Lunestedt spielt und im Erwachsenenbereich dem Team des Zweitligisten MTV Tostedt angehört, war seitens des DTTB-Jugendausschusses



Sie krönte sich zur „Königin von NeuhoF“: Mia Griesel gewinnt das Top 12-Bundesranglistenfinale Jugend 19 mit einer Bilanz von 10:1 Spielen. Sie zählt damit zu den Favoritinnen bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Lehrte.

Fotos (10): Dieter Gömann

von allen Ranglisten-Qualifikationsturnieren freigestellt und traf in NeuhoF auf ihre Kolleginnen aus dem DTTB-Nationalkader wie beispielsweise Sofia Stefanska (TTK Großburgwedel), Lisa Göbecke (MTV Engelbostel-Schulenburg), Naomi PranjkoVIC (BYTTV, SV DJK Kolbermoor), Eireen Elena Kalaitzidou (WTTV, Borussia Düsseldorf), Melanie Merk (BYTTV, TTC Langweid) und Jele Stortz (TTBW, DJK Offenburg). Bei diesem Ranglistenfinale präsentierte sich die 16-Jährige in glänzender Verfassung und zeigte von Anbeginn, dass sie gewillt war, dieses Turnier zu gewinnen. Gleich mit den beiden internen Duellen gegen Sofia Stefanska und Lisa Göbecke zeigte sie mit ihren beiden 3:1-Erfolgen auf, dass nur über sie der Weg zum Ranglistensieg

führen würde: Von Beginn an führte sie das 12 Spielerinnen umfassende Teilnehmerinnenfeld an – und das war auch am Ende des ersten Turniertages der Fall. Mit 7:0 Spielen nahm sie Platz eins vor Naomi PranjkoVIC (6:1) und Eireen Elena Kalaitzidou (5:2) und Melanie Merk (5:2) ein.

Nach den beiden Verbandsduellen traf Mia zunächst auf Cathrin Singer (SÄTTV, LTTV Leutzscher Füchse 1990), der sie in drei klaren Sätzen (3, 4, 4) das Nachsehen gab, um danach in der 4. Runde gegen Melanie Merk doch schon ein wenig mehr gefordert zu sein bei ihrem Sieg in drei Sätzen (10, 6, 9). Auch gegen Sarah Rauh (HETTV, TTC RhönSprudel Fulda-Maberzell) landete Mia einen weiteren Erfolg in drei Sätzen (8, 6, 4). Die Begegnung

gegen Victoria Merz (TTBW, TSG 1846 Heilbronn) schien nicht mehr als nur eine Pflichterfüllung zu sein: ein Sieg in drei Sätzen (3, 2, 6). In der letzten Begegnung des ersten Tages traf Mia auf Amelie Fischer (TTBW, TSG Hofherrnweiler).

Das sollte dann der erste echte Kracher im Verlaufe des Turniers sein. Über die volle Distanz von fünf Sätzen ging die Begegnung. Mit sehr viel Mühe und einer großen Portion Glück rettete Mia Griesel in der Verlängerung (14:12) den Gewinn des ersten Satzes. In Durchgang zwei errang die Gegnerin den Satzausgleich, um danach postwendend den dritten Satz für sich zu entscheiden. Der Durchbruch wollte nicht gelingen, denn nach dem vierten Durchgang hatte die Gegnerin erneut den Satzausgleich herge-

Lisa Göbecke hatte sich vielleicht mehr erhofft, als am Ende nur den 8. Platz zu belegen. Die persönliche Fahrkarte zu den Deutschen Meisterschaften in Lehrte hatte sie sich mit der Teilnahme am Top 12 bereits vor dem ersten Aufschlag gesichert.



Zwei Niederlagen in fünf Sätzen und die 0:2-Bilanz bei den verbandsinternen Duellen waren ausschlaggebend dafür, dass Sofia Stefanska mit 2:8 Spielen nicht über den zehnten Platz hinausgekommen war.

stellt. Mit dem 11:6-Satzgewinn im fünften Durchgang kam Mia zum siebten Sieg im siebten Spiel. Ein leichtes Abendessen und eine ruhige Nacht waren angesagt, um am zweiten Turniertag die Erfolgsserie möglichst fortzusetzen – hin zum großen Ziel, das das weiterhin hieß: „Ranglistensieg“.

Der Auftakt in der 8. Runde verlief sehr verheißungsvoll gegen die gleichfalls in der 2. Damen-Bundesliga spielende Jele Stortz (DJK Offenburg). Die Durchgänge eins und zwei entschied Mia für sich (11:7, 11:9), musste dann aber die beiden folgenden Sätze abgeben (-12, -5), wobei sie im dritten Durchgang beim 10:8 zwei Matchbälle hatte, die sie nicht nutzen konnte. Im Entscheidungssatz war es ein Spiel auf Augenhöhe, in dem sich keine der beiden Spielerinnen entscheidend absetzen konnte. In der Verlängerung des finalen fünften Satzes hatte Mia zweimal Matchball, doch am Ende hatte Jele Stortz mit 16:14 das

bessere Ende für sich. Es war eine Begegnung die erst nach 46 Minuten beendet war und die Zeitspanne von 30 Minuten pro Durchgang um 16 Minuten übertroffen hatte.

Eine Vorentscheidung um den Ranglistensieg versprach die Begegnung von Mia Griesel gegen die bis dahin auf dem zweiten Platz liegende Naomi Pranjko, die ihre bisher einzige Niederlage in der 3. Runde gegen Victoria Merz in vier Sätzen bezogen hatte. Wer diese Begegnung gewinnen würde, hätte die Tür zum Ranglistensieg weit geöffnet. Es wurde die erwartete enge Begegnung auf einem äußerst hohen Niveau, die erst nach vier Sätzen entschieden war. Mit den minimalsten Ballunterschieden, die über Sieg und Niederlage eines Durchganges entschieden, nämlich zwei Spielbälle, kennzeichneten die Enge der Begegnung: 11:9, 12:14, 11:9, 14:12 hießen die Sätze, die Mia einen knappen Sieg bescherten. In der vorletzten Runde traf Mia

auf Leonie Hildebrandt (SÄTTV, LTTV Leutzscher Füchse 1990). Mit einem Erfolg in drei Sätzen (7, 8, 9) war die Zwischenbilanz von 9:1 Spielen perfekt. In der 11. Runde stand Mia ihrer Nationalspielerin Eireen Elena Kalaitzidou gegenüber. Der um 22 Minuten verspätete Beginn der letzten Begegnung brachte Mia nicht aus ihrem Konzept und dem Fokus auf die wichtigste Begegnung des Turniers. Der Gewinn des ersten Satzes mit 16:14 bedeutete bei einer Niederlage den Gesamtsieg aufgrund derselben Satzdifférenz 30:11 gegenüber 29:10 beim direkten Vergleich gegen Naomi Pranjko. Dazu kam es nicht, denn Mia Griesel entschied auch die Durchgänge zwei und drei für sich (11:9, 11:8). Mit 10:1 Siegen gegenüber der Zweitplatzierten Naomi Pranjko (9:2) machte die 16-Jährige den Ranglistensieg perfekt.

Lisa Göbecke kam nach dem ersten Tag auf eine Bilanz von 3:4 Spielen. Neben dem Sieg in fünf Sätzen gegen ihre Teamkollegin Sofia Stefanska in fünf Sätzen (-6, 9, -9, 8, 9) siegte sie ebenfalls in fünf Sätzen (-4, -8, 7, 11, 5) gegen Cathrin Singer ((SÄTTV, LTTV Leutzscher Füchse 1990). Der dritte Sieg am Ende des ersten Tages war gegen Sarah Rau nach vier Sätzen (-9, 8, 12, 7) in trockenen Tüchern. Dagegen musste Lisa nach der Niederlage gegen Mia Griesel noch viermal ihren Gegnerinnen zum Sieg gratulieren. Das war zu nächst in der 1. Runde gegen Eireen Elena Kalaitzidou der Fall in vier Sätzen (-2, 7, -7, -8). Nach vier Sätzen (-11, -4, 8, -4) gegen Melanie Merk ver-

ließ Lisa die Box als Verliererin. Untröstlich war Lisa nach dem letzten Spiel des ersten Tages, in dem sie nach fünf umkämpften Sätzen ihrer Gegnerin Victoria Merz zum Sieg gratulieren musste. Ihre Führungen nach dem ersten und dritten Satz hatte die Gegnerin wettmachen können (6:11, 9:11). Im Entscheidungssatz war Merz von Anbeginn schnell auf die Siegerstraße eingebogen und gewann diesen Satz mit 11:4. Damit bilanzierte Lisa Göbecke am Ende des ersten Tages 3:4 Spiele, die aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber Amelie Fischer den 8. Platz bedeuteten.

Am zweiten Tag startete Lisa mit einem Sieg in fünf Sätzen gegen Amelie Fischer. Nach dem Gewinn des ersten Satzes (2) gingen die beiden nachfolgenden jeweils mit (9:11) verloren. Mit demselben Satzergebnis schaffte Lisa den Satzausgleich, um im Entscheidungssatz mit 11:8 das bessere Ende für sich zu haben. Nach den Runden neun und zehn hatte Lisa die Box jeweils als Verliererin verlassen. Zunächst musste sie Jele Stortz den Sieg nach drei Sätzen (-6, -5, -4) überlassen. Gegen Naomi Pranjko scheidete sie gleichfalls in drei Sätzen, wenngleich der dritte erst in der Verlängerung entschieden wurde (-6, -5, -12). Mit einem Erfolgserlebnis – das Spiel begann mit 15 Minuten Verspätung – endete für Lisa das Top 12-Bundesranglistenfinale: Gegen Leonie Hildebrandt (SÄTTV, LTTV Leutzscher Füchse 1990) siegte sie nach vier Sätzen. Ging der erste Durchgang mit 6:11 verloren, so konnte

Laura Milos (l.) und Faustyna Stefanska beklatschen erfolgreiche Spielpassagen von Schwester Sofia.



Nach seinem Sieg beim Top 24 in Saarbrücken langte es für Vincent Senkbeil in NeuhoF nur zum sechsten Platz. Ein wenig mehr in der Spitzengruppe zu landen, hatte er sich bestimmt ausgerechnet.



Lisa anschließend nicht nur den Satzausgleich erzielen (11:4), sondern behauptete sich auch in den Durchgängen drei und vier (12:10, 11:9). Damit beendete Lisa Göbecke das Turnier mit 5:6 Spielen auf dem 8. Platz und schrammte bei Spielgleichheit, aber dem schlechteren Satzverhältnis gegenüber Victoria Merz, am 7. Platz vorbei.

Sofia Stefanska hatte sich mit Sicherheit mehr von diesem Top 12-Bundesranglistenfinale versprochen, als am Ende lediglich den 11. Platz mit 2:9 Spielen zu belegen. Der Auftakt verlief überhaupt nicht nach Wunsch. Bei den verbandsinternen Begegnungen spielt oft genug die Gefahr mit, dass man sich gegenseitig Niederlagen „abholt“ und am Ende eine Zwischenbilanz zu Buche steht, die manchen positiven Fortgang verhindert. So lief es für Sofia zum Auftakt negativ, als sie nicht nur gegen Mia Griesel, sondern auch nach fünf

Sätzen gegen Lisa Göbecke als Verliererin vom Tisch gegangen war. Nach zwei weiteren Niederlagen gegen Amelie Fischer in vier umkämpften Sätzen (-9, -9, 9, 7), bei denen sie wenig vom Glück begünstigt wurde, und auch Jele Stortz in vier Sätzen (-7, -6, 7, -9) hatte Sofia das erste Erfolgserlebnis in der 5. Runde. Hier blieb sie nach drei Sätzen (9, 5, 11) gegen Cathrin Singer siegreich. Chancenlos war Sofia danach gegen Naomi PranjkoVIC, der sie nach vier Sätzen (9, -5, -5, -9) zum Sieg gratulieren musste. Die siebte und zugleich letzte Begegnung des ersten Tages verlor Sofia in drei Sätzen gegen Melanie Merk (-8, -5, -7). Die Bilanz nach dem ersten Tag lautete 1:6 Spiele bei 9:18 Sätzen.

Am zweiten Tag startete Sofia mit einer Niederlage in vier Sätzen (-8, 6, -9, -8) gegen Leonie Hildebrandt (SÄTTV). Das wurde im Verlaufe der weiteren drei Runden nur unwesent-

lich besser für die TTVN-Spielerinnen, denn die Gegnerinnen wiesen eine bessere Zwischenbilanz auf als Sofia mit ihren 1:7 Spielen. Zunächst scheiterte sie gegen Sarah Rau. Hier konnte sie eine 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend nutzen und verlor noch nach fünf Sätzen (-9, 7, 12, -5, -6). In der vorletzten Begegnung war Eireen Elena Kalaitzidou die Gegnerin, die bei dieser Rangliste für sie zu stark war und der sie nach vier Sätzen (10, -4, -10, -6) gratulieren musste. In der letzten Runde hatte Sofia dann ihr zweites Erfolgserlebnis bei dieser Rangliste. Gegen Victoria Merz behauptete sie sich in einem engen Match über fünf Sätze (-5, 10, 8, -9, 8). Damit erzielte Sofia Stefanska eine Bilanz von 2:9 Spielen bei einem Satzverhältnis von 16:29 und belegte damit den 11. Platz.

Bei den **Jungen** hatten sich die TTVN-Starter Vincent Senkbeil, Mathis Kohne und Sören

Dreier persönlich ein besseres Abschneiden ausgerechnet, als am Ende auf den Plätzen sechs, sieben und elf zu landen. Für **Vincent Senkbeil** (MTV Eintracht Bledeln/ SC Buschhausen), der noch zuvor das DTTB Top 24-Bundesranglistenturnier in Saarbrücken gewonnen hatte, konnte der Start nicht schlechter verlaufen, wie er denn verlaufen ist: Im ersten verbandsinternen Duell musste er sich in drei Sätzen (-9, -5, -5) gegen Mathis Kohne geschlagen geben, um danach in fünf umkämpften Sätzen (-9, 8, 6, -7, 9) hauchdünn gegen Sören Dreier zum Erfolg zu kommen. In der 3. Runde traf Vincent auf Wim Verdonschot (WTTV, BV Borussia Dortmund), dem er in drei Sätzen – aber nur mit sieben Spielbällen unterlegen war (-8, -9, -9). In das Turnier gefunden hatte er in der 4. Runde, als er problemlos die Hürde Manuel Prohaska (TTBW, SC Staig) in drei Sätzen (3, 7, 7) erfolgreich genommen hatte. Danach musste Vincent all sein Können aufbieten, um gegen Karl Zimmermann (SÄTTV, TTC SR Hohenstein-Ernstthal) keine unliebsame Überraschung erleben zu müssen. Nach verlorenem ersten Satz (-4:11) gewann er die beiden folgenden Durchgänge (11:5, 11:1). Sein Gegner ließ sich aber nicht abschütteln und hatte mit dem Gewinn des vierten Satzes (11:7) den Gleichstand erzielt. Im Entscheidungssatz war Vincent wieder „Herr in der Box“ und gewann diesen mit 11:5.

Problemlos verlief die Begegnung der 6. Runde gegen Luis Kraus (BYTTV, SV DJK Kolbermoor), die der Bledelner in drei Sätzen (3, 11, 5) für sich



Letztmals bildeten sie in NeuhoF ein erfolgreiches Duo: Vincent Senkbeil und Landestrainer Daniel Behringer, der mit Monatsende Februar den TTVN verlassen hat und wieder in seine Heimat nach Neckarsulm (TTBW) zurückgekehrt ist.



Mathis Kohne hoffte vergeblich auf einen positiven Verlauf des zweiten Turniertages, an dem sein Nasenbluten nicht ohne Folgen blieb. Am Ende landete er auf dem 7. Platz.

Mathis Kohne konnte bei seinem Nasenbluten auf keinen Sanitätsdienst bauen, weil dieser nicht in der Halle vorhanden war. Die HETTV-Mädelswartin – sie kam mit einem kalten Wasserlappen – und sein Vereinstrainer Patrick Smit stand ihm zur Seite.



Sören Dreier hatte noch ein wenig mit den Nachwehen einer Rückenverletzung zu leiden, sodass er nicht zu seiner gewohnten Leistung fand und mit dem 11. Platz Vorlieb nehmen musste.

entschieden hatte. Das letzte Spiel des ersten Tages war die Auseinandersetzung mit Matthias Danzer (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein). In fünf engen Sätzen, in denen beide Akteure auf Augenhöhe spielten, konnte Vincent eine 2:1-Satzführung nicht spielentscheidend für sich nutzen und musste sich am Ende knapp geschlagen geben (-9, 7, 9,-9, -4). Mit 4:3 Spielen landete er nach dem ersten Tag auf dem 5. Platz.

Die erste Begegnung des zweiten Tages führte Vincent mit Mike Hollo (BYTTV, SV 1963 Riedering) zusammen, der nach dem ersten Tag gleichfalls eine Bilanz von 4:3 Spielen aufgewiesen hatte. Jener Gegner, den er im Endspiel des DTTB Top 24-Bundesranglistenturnier in Saarbrücken in vier Sätzen besiegt hatte. Im neuerlichen Aufeinandertreffen lief die Begegnung über fünf Sätze, von denen drei mit dem Mindestunterschied von zwei Spielbällen – zweimal sogar erst in der der Verlängerung – entschieden wurden. Eine 2:1-Satzführung konnte Vincent nicht spielentscheidend für sich nutzen, musste den Satzausgleich und danach auch den Verlust des Entscheidungssatzes hinnehmen (13, -7, 8, -10, -9) und Mike Hollo den Sieg überlassen. Ein Vorrücken in die Spitzengruppe des 12 Spieler umfassenden Teilnehmerfeldes hatte Vincent durch diese Niederlage verpasst. Der nächste Gegner war ihm von Saarbrücken her vertraut: Lleyton Ullmann (HATTV, TSV Sasel/TTC GW Bad Hamm), dem er in der Zwischenrunde mit einem 3:1-Erfolg das Nach-

sehen gab. Jetzt ging die Begegnung über die volle Distanz von fünf Sätzen. Nach erfolgreichem erstem Durchgang gingen die beiden nachfolgenden Sätze verloren, doch schaffte Vincent danach den Satzausgleich, um im Entscheidungssatz das bessere Ende für sich zu haben (3, -6, -5, 8, 9).

In der vorletzten Runde erwies sich der bis dahin mit 8:1 Spielen führende Andre Bertelsmeier (WTTV, TTC GW Bad Hamm) für Vincent als eine zu hohe Hürde. Nach drei Sätzen (-6, -9, -4) musste er an diesem Tage die Überlegenheit seines Gegners anerkennen. Mit einem Sieg in vier Sätzen (6, -10, 4, 5) gegen Johannes Willeke (RTTVR, SV Windhagen) beschloss Vincent das Turnier mit der 11. Runde, die mit einer Zeitverzögerung von 30 Minuten gestartet wurde. Er bilanzierte am Ende 6:5 Spiele und 22:22 Sätzen, mit denen er den 6. Platz belegte. Zwei Siege mehr, die durchaus im Bereich des Möglichen lagen, hätten ihm mit 8:3 Spielen zumindest den Bronzeplatz eingebracht – schade.

Mathis Kohne (MTV Jever/Oldenburger TB) hatte einen glänzenden Start hingelegt, als zunächst die verbandsinternen Begegnungen auf dem Programm standen. Zum Auftakt musste er sich mit Vincent Senkeil auseinandersetzen, dem er eine überraschende Niederlage in drei Sätzen beibrachte – aber genauso überraschend eben selbst diese Begegnung als Sieger beendete. Und es sollte noch besser kommen, als er in der 3. Runde auf seinen Team-

kollegen Sören Dreier getroffen war. In vier spannenden und teilweise ausgeglichenen Sätzen feierte Mathis einen Sieg in vier Sätzen (-9, 3, 8, 9), nachdem er eine Runde zuvor mit demselben Satzergebnis Matthias Danzer (BYTTV, TV 1879 Hilpoltstein) unterlegen war.

In der 4. Runde hatte Mathis seinen Gegner, kein Geringerer als der Zweite des DTTB Top 24-Bundesranglistenturniers von Saarbrücken, Mike Hollo, an den Rand einer Niederlage gebracht. Nach den standesgemäßen Siegen in den Durchgängen eins und zwei war die Welt des Bayern noch in Ordnung – noch. Als aber Mathis mit dem Gewinn der Sätze drei und vier den Satzgleichstand erzielt hatte, wurde Vater Zsolt doch ein wenig ungemütlich und erläuterte seinem Sohn auf Ungarisch, wohin die Reise – sprich Mikes Spiel – langführen sollte, um den Entscheidungssatz zu gewinnen. Die Ansprache hatte ihre Wirkung nicht verfehlt, und Mike Hollo verließ nach fünf Sätzen (9, 9, -9, -8, 2) die Box als Sieger. 2:2 Spiele nach der vierten Runde lasen sich für Mathis recht ordentlich, verlor er doch gegen Gegner, die am Ende den 2. und 4. Platz belegen sollten.

In der 5. Runde musste sich Mathis mit dem Jugend-Nationalspieler Wim Verdonschot auseinandersetzen. Eine Aufgabe, die für ihn eine zu hohe Hürde darstellte, sodass die Niederlage in drei Sätzen (-6, -7, -5) nicht verwunderte. Danach folgte die Auseinandersetzung gegen den mit einer

Zwischenbilanz von 5:0 Spielen dastehenden Lleyton Ullmann. Es sollte sich eine Begegnung auf Augenhöhe entwickeln, in der der um zwei Jahre jüngere Saseler den Jeveraner mächtig unter Druck gesetzt hatte und seine Erfolgsserie aus den fünf vorangegangenen Spielen fortzusetzen schien: Dem knappen 9:11 im ersten Satz ließ Mathis mit 11:6 den Satzausgleich folgen, um danach den Durchgang drei mit 13:15 zu verlieren. Gut eingestellt von seinem Trainer und Vereinsbetreuer Patrick Smit, der bei dieser Rangliste den TTVN-Trainerstab komplettierte, nahm Mathis den vierten Satz in Angriff, den er zur Freude der spielfreien TTVN-Mädchen in der Verlängerung mit 12:10 für sich entschied. Danach schien Ullmann völlig von der Rolle zu sein – wie gleichermaßen sein Trainer Oliver Alke. Zur Freude aber von Mathis und Coach Smit auf der anderen Seite der Box. Die Folge: Der Entscheidungssatz nahm ein schnelles und erfolgreiches Ende für Mathis, der sich mit 11:4 deutlich behauptete und einen nicht zu erwartenden Sieg eingefahren hatte. Die letzte Begegnung des ersten Tages bestritt er gegen Manuel Prohaska, dem er nach einer zwischenzeitlichen 2:1-Satzführung in einem spannenden Spiel in fünf Sätzen (-7, 1, 5, -8, -8) unterlegen war. Mit 3:4 Spielen landete der Jeveraner bei „Halbzeit“ auf dem 7. Platz.

Mit einem guten Gefühl startete Mathis Kohne in den zweiten Tag mit den vier noch ausstehenden Begegnungen. Mit Ausnahme des Spiels ge-

gen den Ranglistenfavoriten und mit 6:1 Spielen führenden Andre Bertelsmeier musste er sich gegen die bis dahin auf den Plätzen acht, elf und zwölf liegenden Konkurrenten auseinandersetzen.

„Ich glaube, dass ich in den vier Begegnungen noch etwas reißen kann.“
Mathis Kohne

Der Auftakt erfolgte gegen Bertelsmeier mit einem Spiel, das leider von unglücklichen Umständen begleitet war: Bei einem 0:1-Satzrückstand (7:11) und 11:12-Zwischenstand in Durchgang zwei musste Mathis die Begegnung wegen Nasenbluten unterbrechen. Eine maximal zehn Minuten lange erlaubte Unterbrechung ließ die Wiederaufnahme des Spiels zu. Bedauerlich: Die in der Ausschreibung vermerkte „Ärztliche Betreuung“ durch das Klinikum Fulda war durch entsprechendes Personal weit und breit nicht in der Sporthalle zugegen. Mathis musste ohne Einspielen und Trikot wechseln in die Box zurück. „Bitte den Spieler jetzt nicht mit diesem von Blut gekennzeichneten Trikot fotografieren“, war die Anweisung des Oberschiedsrichters an die Adresse des Chronisten.

So kam es, wie leider zu erwarten. Nach dem Aufschlag von Bertelsmeier verzog Mathis den Ball, und es hieß 11:13. Im dritten Satz konnte Mathis den Rückstand verkürzen (11:8), ehe auch im vierten Durchgang sein Gegner zum zweiten Male in der Verlängerung (12:10) die



Landestrainer Frank Schönemeier coacht hier Sören Dreier in einer Satzpause.

Oberhand behielt und nach einem 3:1-Erfolg die Box verließ. Man sagt nach Niederlagen meistens „Mund abwischen, und weiter geht es“. Das war auch für Mathis Kohne der Fall, aber irgendwie hatte er die Niederlage noch nicht vollends abgehakt. Gegen Karl Zimmermann gewann er zwar den ersten Satz (11:9), doch danach lief nur wenig zusammen, denn die folgenden drei Durchgänge (-6, -5, -2) musste er abgeben, und die 1:3-Niederlage war perfekt. Voll auf der Höhe zeigte sich Mathis danach im Spiel gegen Johannes Willeke. Über fünf Sätze ging die Begegnung, in der er den ersten Satz (11:5) für sich entscheiden konnte und ebenso nach dem Verlust der beiden nachfolgenden Durchgänge (-9, -8) in die Begegnung zurückfand mit dem Gewinn des vierten Satzes (11:4). Leider musste er aber nach dem Verlust des Entscheidungssatzes (7:11) seinem Gegner zum Sieg

gratulieren. Ein versöhnliches Ende nahm für Mathis Kohne das Turnier. In der 11. Runde siegte er in vier Sätzen (-6, 4, 7, 6) gegen Luis Kraus. Mit 4:7 Spielen landete der Jeveraner auf dem 7. Platz. Leider konnte er am zweiten Tag doch nichts mehr reißen, wie er am Morgen noch angedeutet hatte.

Sören Dreier (SuS Rechtupweg) hatte die beiden verbandsinternen Begegnungen gegen Vincent Senkbeil und Mathis Kohne verloren und musste zuvor auch Johannes Willeke zum Sieg gratulieren, ehe er auch in der 4. Runde gegen Wim Verdonshot nach vier Sätzen (-8, 12m 4, 7) den Kürzeren gezogen hatte. Der Start war ihm mit 0:4 Spielen damit vollends misslungen. Das erste Erfolgserlebnis hatte Sören in der 5. Runde. Da siegte er in vier Sätzen (-8, 6, 15, 6) gegen Manuel Prohaska. Eine spannende Begegnung auf Augenhöhe lieferte Sören dann gegen Karl Zimmermann, die er nach vier Sätzen für sich entschieden hatte. Nach dem Gewinn des ersten Satzes (17:15) hatte Zimmermann mit 11:6 den Satzgleichstand erzielt, doch danach gelang Sören zweimal in der Verlängerung der Satzgewinn mit 15:13 und 12:10. Der Sieg in vier Sätzen war perfekt, und die Zwischenbilanz lautete 2:4 Spiele. Die letzte Begegnung des ersten Tages führte Sören mit Luis Kraus zusammen. „Aller guten Dinge sind Drei“. Dieser Ausspruch passte leider nicht auf einen erfolgreichen Abschluss des ersten Tages: Gegen Louis Kraus gelang nicht der dritte Sieg in Folge, denn nach fünf Sätzen

hatte sein Gegner die Box als Sieger verlassen. Die Führungen nachdem ersten und dritten Satz hatte sein Gegner stets wettgemacht und entschied den Entscheidungssatz für sich (11, -7, 6, -7, -8). Mit 2:5 Spielen und dem 9. Platz hatte Sören die Tagesschicht beendet.

„Ich spielte leider nicht schmerzfrei und hatte weiter Rückenprobleme.“
Sören Dreier

Mit frischem Elan versehen, startete Sören den zweiten Tag und traf zunächst auf Matthias Danzer. Es war eine Begegnung auf Augenhöhe, die leider keinen positiven Ausgang nahm. Zweimal konnte er die jeweiligen Führungen seines Gegners nach dem ersten und dritten Satz wettmachen, doch war im Entscheidungssatz das Glück nicht auf seiner Seite, und er musste seinem Gegner zum 3:2-Sieg gratulieren (-9, 9, --6, 7, -8). „Es lief eigentlich ganz gut für mich, doch je länger die Begegnung andauerte, meldete sich leider mein Rücken“, gab Sören dem Chronisten zu verstehen. Gegen den späteren Zweiten des Turniers hatte er sich beachtlich aus der Affäre gezogen. Dagegen war er gegen Mike Holle in der 9. Runde chancenlos. Nach drei Sätzen (--7, -7, -3) musste er in den Sieg des Bayern einwilligen. Eine weitere Begegnung über fünf Sätze – die fünfte nach zehn Begegnungen (!) und allesamt verloren – bestritt Sören gegen Lleyton Ullmann und zog dabei erneut den Kürzeren. Nach dem Verlust der beiden ersten Sätze mit jeweils 9:11 konnte er den Satzausgleich (7, 8) erzielen, doch im Entscheidungssatz hatte Ullmann mit einem knappen 11:9 das bessere Ende für sich. In der abschließenden Begegnung des Tages traf Sören Dreier auf den bereits als Sieger feststehenden Andre Bertelsmeier, dem er in drei Sätzen (-2, -6, -4) unterlegen war. Fazit: Sören bilanzierte 2:9 Spiele bei 18:29 Sätzen. Bedenkt man, wie eng Sieg und Niederlage für ihn beieinanderlagen, wäre eine bessere Platzierung durchaus möglich gewesen. Auf ein Neues für ihn bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften am 29./30. April in Lehrte.

Dieter Gömann



Sie präsentieren sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto: Naomi Prankovic (BYTTV, 2.), Mia Griesel (TTVN, 1.) und Melanie Merk (HETT, 3).

„Mein großes Ziel war es, das Turnier zu gewinnen“

Bennett Robben über den Gewinn der Landesmeisterschaft, sein Leistungsniveau, sein Gefühlsleben während des Turniers und die Gründe, auf den Punkt fit zu sein

Die Landesmeisterschaften Jugend 19 in Salzgitter-Bad bedeuteten für einige Starterinnen und Starter die Möglichkeit, über die bisherige Altersgrenze von 18 Jahren hinaus, nochmals mit einer „Ehrenrunde“, geschuldet der Corona-Pandemie, an einer Jugendveranstaltung teilnehmen zu können, weil die bisherige Altersklasse auf Jugend 19 erweitert wurde. In diesen Genuss kam auch Bennett Robben, Jahrgang 2004, der vor zwei Jahren nicht daran gedacht hatte, Anno 2023 bei den Jugend-Landesmeisterschaften ganz oben auf dem Siegerpodest zu stehen. Rund um dieses Turnier, mit dem für manche Insider doch überraschenden Ausgang, hatte der Chronist mit dem 19-Jährigen ein Gespräch geführt, in dem Bennett Robben Einblicke in die Geschehnisse in der Box als auch außerhalb der Bande gegeben hat.

Hallo Bennett, herzlichen Glückwunsch zum Titelgewinn. Wie fühlst du dich?

Ich bin einfach überwältigt. Es war sehr knapp. Ich hatte nicht mehr damit gerechnet, noch zu gewinnen. Es ist einfach ein megagutes Gefühl, in meinem letzten Jugendjahr die Landesmeisterschaft zu gewinnen und jetzt zur Deutschen Meisterschaft zu fahren.

Das hat man ja auch an deinem Siegschrei gehört...

Ja, ich glaube, ich habe es ziemlich emotional rausgeschrien. Das musste raus.

Wann bist du Sonntagmorgen von Leer gestartet?

Wir sind in Leer um 6 Uhr morgens gestartet. Ich wohne ja in Ostfriesland, das bedeutet drei Stunden Autofahrt bis nach Salzgitter. Gott sei Dank konnte mich Zbigniew Stefanski mitnehmen, der auch in Leer wohnt und der mich an dem Tag auch gecoacht hat (im Halbfinale Jankek Hinrichs).

Mit welchen Erwartungen bist du nach Salzgitter angereist?

Mein Ziel war es, das Turnier zu gewinnen. Eine andere Option gab es für mich nicht, weil ich unbedingt zur Deutschen Meisterschaft möchte. Ich wusste aber auch, dass es schwer wird, gegen Bastian Meyer zu gewinnen, weil Bastian am Wochenende davor gegen Heye Köpke und Vincent Senkbeil gewonnen hat. Aber am Ende habe ich mir den Sieg geholt.

Fühltest du dich bei der Landesmeisterschaft als Gekämpfter, nachdem du die Landesrangliste gewonnen hattest?

Solche Gedanken habe ich mir vorher eigentlich gar nicht gemacht. Ich wusste, dass ich auf dem Turnier nach TTR zu den Besten gehöre. Ich bin einfach hingefahren, habe dann ganz offen aufgespielt bis zum Finale. Und ich dachte mir, komm, wenn du schon im Finale bist, gewinnst du das jetzt auch.

Wie beurteilst du deine Leistung am Meisterschaftstag?

Eigentlich ziemlich gut. Ich habe immer so ein Problem mit den ersten Spielen eines Turniers. Das war hier auch so. Direkt im ersten Spiel habe ich 0:1 zurückgegeben. Der Gegner war der Underdog, da war ich nicht zufrieden mit mir, auch wenn ich noch 3:1 gewonnen habe. Aber während des restlichen Turnierverlaufs habe ich bis zum Viertelfinale keinen Satz abgegeben, das Halbfinale war auch gut und im Finale habe ich auch alles gegeben. Also alles in allem bin ich sehr zufrieden mit mir.

Woran lag es, dass du so gut drauf warst?

Ich glaube, das habe ich dem Training mit Zbigniew Stefanski zu verdanken. Er trainiert seine Tochter Faustyna und mich. So ein individuelles Training bringt sehr viel. Aber auch das Training beim

MTV Jever mit Thorsten Hinrichs und beim OTB mit Philipp Floritz hat mich sehr weitergebracht, um am Ende den Titel zu holen.

Zu welchem Zeitpunkt hattest du ein gutes Gefühl, dass du den Titel erringen könntest?

Bis zum Finale hatte ich eigentlich die ganze Zeit ein gutes Gefühl. Aber als es 0:2 im Finale stand, war ich ein bisschen verzweifelt. Es kann nicht sein, dass das Finale so zu Ende geht. Ich wollte mir wenigstens noch einen Satz holen. Ich habe noch einmal alles reingelegt. Als es im vierten Satz 7:3 stand, dachte ich, dass ich doch noch gewinnen kann. Aber kaum hatte ich das gedacht, holte Bastian sich die nächsten fünf Punkte und es stand 7:8. Dann nahm mein Trainer ein sehr wichtiges Time-Out. Er fragte mich, ‚Wo bist du mit deinem Kopf? Du musst dich jetzt auf das Spiel konzentrieren.‘ Das hat gesessen. Ich ging wieder zum Tisch und gewann den vierten Satz mit 11:8 und dann den fünften Satz mit 11:9. Ich denke, ohne dieses Time Out hätte ich das Spiel nicht mehr gewonnen. Es war ein unglaubliches Finale.

Welche Begegnung war die schwierigste des Tages?

Ganz klar: das Finale!

Mit welchem Gefühl fährst du jetzt heim?

Besser kann der Tag nicht laufen. Ich freue mich total auf zuhause, auf meine Freundin, meine Familie und meinen kleinen Hund. Und ich kann es nicht erwarten, den Pokal Oma und Opa zu zeigen. Die fiebern immer mit und wollen alles ganz genau wissen.

Wirst du dich speziell auf die Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 19 am 29./30. April in Lehrte vorbereiten? Was steht an?

Ich werde mich in die Halle

einschließen und sehr, sehr viel trainieren. Ich werde jede Trainingsmöglichkeit nutzen, um am 30. April Attacke zu geben.

Du lebst weder im Internat in Hannover, noch bist Du im TTVN-Landeskader. Wie ist es zu dem derzeit so hohen Leistungsniveau gekommen? – Sieger der Landesrangliste 2022, Deutscher Mannschaftsmeister der Jugend mit dem MTV Jever und nun Landesmeister; alles im erweiterten Bereich „Jugend 19“.

Ich würde sagen, weil ich den Spaß am Tischtennis behalten habe. Ich habe mit sieben Jahren angefangen und mir macht der Sport immer noch sehr viel Spaß. Ich habe sowohl beim MTV Jever (Jugend) als auch beim Oldenburger TB (Herren) super Mannschaften. Wir verstehen uns alle echt gut. Und ich denke, das wirkt sich auch leistungsfördernd aus.

Wie sieht Dein Trainingsalltag unter der Woche aus? Wieviel Einheiten trainierst Du wo und bei wem bzw. mit wem?

Mein Trainingspensum ist nicht so groß, das muss ich zugeben. Das liegt aber auch ein bisschen daran, dass ich in Ostfriesland weit entfernt von den Leistungszentren wohne und immer sehr weit fahren muss. Ich versuche aber, zweimal die Woche beim OTB in Oldenburg zu trainieren. Wenn ich mit dem Zug fahre, muss ich allein für die Hin- und Rückfahrt fast zwei Stunden einrechnen. Und dann kommt das dreistündige Training noch dazu. Ich bin jetzt in der zwölften Klasse und muss mehr für die Schule machen. Das ist dann manchmal kritisch. Deshalb will ich bei meinen intensiven Trainingseinheiten immer alles rausholen. Ich denke, das hat mir die letzten drei Jahre – davor war ich ja noch im Kader – noch mal einen Schub gegeben.

Interview: Dieter Gömann

An Bronze vorbeigeschrammt

Faustyna Stefanska erringt 4. Platz und qualifiziert sich für die „Deutschen“ der Jugend 19

Das Finale des Ranglistenzyklus des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) stand mit dem zweitägigen Top 12-Bundesranglistenfinale der Jugend 19 und Jugend 15 in NeuhoF auf dem Programm. Bei der jüngeren Altersklasse war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) mit drei Spielerinnen und einem Spieler vertreten.

Es war von vornherein zu erwarten, dass bei diesem leistungsstarken Starterfeld die Erfolgstrauben sehr hoch hängen würden. Das sollte sich dann auch am Ende des Turniers so herausstellen. Faustyna Stefanska, Siegerin des Top 48 in Landsberg und Zweite beim Top 24 in Saarbrücken, landete diesmal auf dem „undankbaren“ vierten Platz und war damit knapp an der Bronzemedaille vorbeigeschrammt. Lena Gottschlich, in Saarbrücken Vierte und Laura Milos auf den Plätzen 5-9 gelandet, kamen über Platz zehn beziehungsweise sieben nicht hinaus. Bei den Jungen war Maris Miethe der einzige Starter. Er musste sich mit dem 11. Platz zufriedengeben

Bei den **Mädchen** wurden **Faustyna Stefanska** (MTV Engelbostgel-Schulenburg) die größten Chancen auf eine vordere Platzierung eingeräumt. Einmal mehr zeigte sich, wie unsicher Prognosen ausfallen können, wenn das Trio der TTVN-Spielerinnen gegeneinander spielen muss. Faustyna behauptete sich in der 1. Runde in drei Sätzen (7, 8, 4) gegen Lena Gottschlich, musste aber in der zweiten verbandsinternen Begegnung Laura Milos nach vier Sätzen (7, -10, -3, -8) den Sieg überlassen, nachdem zuvor in Saarbrücken Faustyna mit demselben Satzergebnis in der Zwischenrunde siegreich war. Wegweisend für den weiteren Verlauf sollte die Begegnung in der 3. Runde gegen Theresa Faltermeier (BYTTV, TSV Schwabhausen) werden. Nach den beiden ersten Sätzen, die mit 9:11 und 6:11 verloren gegangen waren, stand Faus-



Auf dem undankbaren vierten Platz landete Faustyna Stefanska, die sich aber mit dieser Platzierung das persönliche Ticket zu den Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 19 in Lehrte gesichert hatte.
Fotos (7):
Dieter Gömann

tyna danach erheblich unter Druck. Die emotionalen Ausbrüche beider Spielerinnen zeugten davon, wie sehr sie sich gegenseitig nach gewonnenen Bällen pushten. Für Faustyna mit dem größeren Erfolg, denn sie gewann den dritten Durchgang mit 11:7 und verkürzte den Rückstand. Mit einem 11:9 hatte die Bayerin im vierten Durchgang das bessere Ende für sich und landete einen 3:1-Sieg, nachdem sie beim Top 24 in Saarbrücken in fünf Sätzen siegreich war. Für Faustyna sicherlich nicht der gewünschte Zwischenstand mit 1:2 Spielen nach drei Begegnungen.

Mit dem Start in die 4. Runde war Faustyna dann ins Rollen gekommen – sprich, sie hatte in das Turnier gefunden. Nacheinander errang sie Siege gegen Fatme El Haj Ibrahim (TTBW, VfL Herrenberg) in einer ausgeglichenen Begegnung einen ganz wichtigen Sieg in vier Sätzen, bei dem die Entscheidung lediglich neun Spielbälle ausmachte (8, 10, -10, 10), gegen

die Abwehrspielerin Lisa Wang (STTB, 1. FC Saarbrücken-TT) in vier Sätzen (4, 8, -9, 7) sowie gegen Lana Rack (HETTV, TTC Salmünster 1950) in drei Sätzen (6, 6, 7). Die letzte Begegnung des ersten Tages bestritt Faustyna in der 7. Runde gegen Denisa Cotruta (HETTV, TTC Langen 1950), der sie in drei Sätzen (10, 6, 6) das Nachsehen gab. Mit 5:2 Spielen belegte Faustyna Stefanska bei „Halbzeit“ den 4. Platz.

Die erste Begegnung am zweiten Tag führte Faustyna mit Sienna Stelting (HETTV, TTC Salmünster 1950) zusammen. Im Gegensatz zum 3:1-Sieg in der Gruppenphase in Saarbrücken war es diesmal eine weitaus engere Begegnung. Die jeweilige 1:0- und 2:1-Führung hatte die Hessin stets wettmachen können, ehe Faustyna im Entscheidungssatz das bessere Ende für sich hatte (6, -5, 7, -8, 5). In der 9. Runde kam es zu einer vorentscheidenden Begegnung gegen die bis dahin mit 7:1 Spielen auf Position

zwei platzierten Lorena Morsch (HETTV, TSV 1909 Langstadt), während Faustyna 6:2 Spiele bilanzierte. Die Hessin, Spielerin des Zweitliga-Teams, zeigte von Anbeginn das aktivere Spiel und dominierte die Gegnerin und das Spiel gleichermaßen. So verwunderte es nicht, dass Faustyna nahezu chancenlos war und in drei Sätzen (-6, -4, -7) ihrer Gegnerin unterlegen war. In der 10. Runde fiel für Faustyna die endgültige Entscheidung, ob sie die Podestplätze erreichen könnte. Keine Geringere, als die bis dahin mit 9:0 Spielen führende Koharu Itagaki (BYTTV, TSV Bad Königshofen), gleichzeitig beim Zweitliga-Spitzenreiter SCHOTT Jena in der 2. Damen-Bundesliga aktiv, war ihre Gegnerin. Es war innerhalb der Sätze eine enge Begegnung auf Augenhöhe, bei der lediglich in den vier Sätzen zehn Spielbälle den Ausschlag gaben über Sieg oder Niederlage. Letztere musste Stefanska am Ende hinnehmen (-10, 9, -9, -7). Zum Ab-



Mit 5:6 Spielen landete Laura Milos auf dem 7. Platz und war dabei zweimal bei den verbandsinternen Duellen siegreich.

Lena Gottschlich hatte sich im Konzert mehrerer Abwehrspielerinnen beachtlich gegen die übrige Konkurrenz in Szene setzen können – wurde aber nicht mit Siegen belohnt. 3:8 Spiele und Platz zehn spiegeln ihre Leistung von NeuhoF nicht wieder.

schluss des Turniers traf Faustyna Stefanska auf Bao Chau Elisa Nguyen (TTBW, TTV Ettlingen). Mit einem Sieg in drei Sätzen (5, 6, 9) beendete sie das Turnier und schrammte mit 7:4 Spielen knapp an der Bronzemedaille vorbei. Im Nachhinein bleibt festzustellen, dass Faustynas 1:3-Niederlage gegen ihre Teamkameradin Laura Milos letztendlich ausschlaggebend war für den gesamten Turnierverlauf.

Laura Milos (Hannover 96) darf für sich mit ihrem Abschneiden insgesamt zufrieden sein. Mit 5:6 Spielen belegte sie am Ende des zweitägigen Turniers den 7. Platz. Ihre beiden (überraschenden) Siege gegen Faustyna Stefanska und Lena Gottschlich konnte sie leider nicht turnierentscheidend nutzen, noch weiter in der Abschlusstabelle vorne zu landen. Untröstlich war die 14-Jährige nach ihrer Niederlage in fünf Sätzen – und beim Entfernen von der Box kullerten verständlicherweise auch die Tränen – in der letzten Runde gegen die mit 10:0 Spielen führende Koharu Itagaki. Im Entscheidungssatz führte sie mit 7:4, als ihre Gegnerin plötzlich in die Begegnung zurückfand, nicht nur den Ausgleich hinnehmen musste, sondern sogar mit 7:10 in Rückstand geriet. Sie verkürzte noch einmal auf 8:11, doch mit dem nächsten Punktgewinn hatte die Bayerin einen glücklichen Sieg (9, -5, 10, -1,) errungen. Die zweimaligen Satzführungen konnte Laura nicht spielentscheidend nutzen.

Am Ende des ersten Tages verzeichnete Laura eine Bilanz

von 4:3 Siegen. Den beiden Erfolgen in den verbandsinternen Duellen fügte Laura die Siege gegen Fatme El Haj Ibrahim in vier Sätzen (-9, 10, 7, 7) und gegen Lana Rack in vier Sätzen (4, -6, -4, 8) hinzu. Dem gegenüber standen die Niederlage gegen Bao Chau Elisa Nguyen in vier Sätzen (9, -8, -8, -5), Theresa Faltermeier in drei Sätzen (-8, -7, -4) und Lisa Wang in drei Sätzen (-12, -8, -7).

Am zweiten Tag bilanzierte Laura leider eine negative Bilanz in den vier Begegnungen. Zunächst scheiterte sie in fünf Sätzen gegen Denisa Cotruta. Nach einem zwischenzeitlichen 0:2-Satzrückstand konnte sie in den beiden folgenden Durchgängen den Satzausgleich herstellen, doch im Entscheidungssatz hatte die Hessin das bessere Ende für sich (-4, -10, 7, 7. -8). In der 9. Runde traf Laura auf Sienna Stelting und feierte nach dem Verlust des ersten Satzes

schlussendlich mit dem Gewinn der drei folgenden Durchgänge einen Sieg in vier Sätzen (-8, 9, 9, 13). Gegen Lorena Morsch folgte in der vorletzten Runde eine Niederlage in drei Sätzen (-8, -2, -9), der zum Abschluss die eingangs beschriebene, unglückliche Niederlage in fünf Sätzen gegen Koharu Itagaki folgte. Mit 5:6 Spielen fiel Laura Milos vom fünften auf den siebten Platz im Gesamtklassement zurück.

Für **Lena Gottschlich** (Hannover 96) war es nicht das (erhoffte) erfolgreiche Wochenende, wie sie sich dieses möglicherweise vorgestellt hatte. Nach den jeweils vierten Plätzen beim Top 48 in Landsberg und beim Top 24 in Saarbrücken war die Bilanz nach den beiden Tagen von NeuhoF mit dem 10. Platz und 3:8 Spielen im Vergleich zu den vorangegangenen Ranglisten ernüchternd, wenngleich

ein einstelliger Ranglistenplatz durchaus im Bereich des Möglichen gelegen hatte und auch erreicht werden konnte. Es zeigte sich bei ihr gleich zu Beginn des Turniers, wie sehr zwei Niederlagen gegen die Teamkolleginnen Faustyna Stefanska und Laura Milos den weiteren Verlauf beeinflussen können – für Lena eben negativ. Mit einer großen Kraftanstrengung und konzentriertem Abwehrspiel schaffte Lena dann in der 4. Runde ihren ersten Sieg, nachdem sie zuvor gegen Denisa Cotruta in drei Sätzen (-6, -9, -4) unterlegen war. Sie konnte dem entschlossenen Angriffsspiel von Sienna Stelting bei einer Begegnung auf Augenhöhe Paroli bieten und ließ sich auch nicht nach dem Verlust der beiden ersten Sätze aus ihrem Spielrhythmus bringen. Ihre stoische Ruhe und die teilweise emotionalen Ausbrüche nach glänzenden, erfolgreichen Abwehrparaden brachten Lena zurück ins Spiel. Sie wurde mit dem Satzausgleich nach den Siegen der Durchgänge drei und vier – jeweils in der Verlängerung – belohnt. Lange Zeit offen war der Entscheidungssatz zu beiden Seiten hin. Am Ende riss Lena nach dem Gewinn des fünften Satzes mit 11:9 die geballte Faust ob des großartigen erfolgreichen Spiels in die Höhe.

Auf glänzender „Betriebs-temperatur“ zeigte sich Lena darauf in der Begegnung gegen Theresa Faltermaier. Die Bayerin zeigte nicht nur ein bestechendes Angriffsspiel, sondern überrante auch mit ihren emotionalen Ausbrüchen nach



Gedränge herrscht beim Coachen für zwei TTVN-Mädels an nebeneinander liegenden Boxen: Lena Gottschlich (v. l.) mit Christiane Praedel und dazwischen Nebojsa Stevanov für Laura Milos.



Einen schweren Stand hatte Maris Miethe bei der Jugend 15. Nach einem guten zweiten Tag bilanzierte er am Ende 3:8 Spiele und landete auf dem elften Platz.



Landestrainer Frank Schöne meier zeigt auf, wohin der Weg für Maris Miethe im nächsten Satz führen soll.

jedem Ballwechsel – egal, ob positiv oder negativ – das weite Rund. Man kann darüber denken, wie man will – ein bisschen weniger hiervon, wäre sicherlich nicht von Schaden gewesen. Lena gestaltete die Sätze eins und zwei siegreich, musste danach allerdings den Satzgleichstand hinnehmen, wobei der vierte Durchgang hoch in der Verlängerung zu Gunsten von Faltermaier ausgegangen war. Im Entscheidungssatz ließ sich die Bayerin den Gesamtsieg nicht mehr nehmen. Schade für Lena, die den Sieg genauso verdient gehabt hätte.

Gegen Lorena Morsch hieß es in der vorletzten Runde des ersten Tages 0:3 (-7, -4, -3), ehe sie in der 7. Runde ihren zweiten Sieg feierte. Gegen Fatme El Haj Ibrahim ging diese Begegnung gleichfalls über fünf Sätze – allerdings mit dem erfolgreichen Ausgang für Lena. Vier Sätze brachten die Entscheidung mit nur zwei Bällen Unterschied und drei Sätze endeten erst in der Verlängerung. Nach einem 1:2-Satzrückstand kam Lena zum Satzausgleich und durfte nach dem Gewinn des Entschei-

dungssatzes zu Recht jubeln (13, -12, -4, 11, 9). Mit 2:5 Spielen beendete sie den ersten Tag auf dem 10. Platz.

Und das sollte auch die Platzierung am Ende bleiben. Zum Auftakt gab es in der 8. Runde gegen die bis dahin klar führende Koharu Itagaki eine Niederlage in drei Sätzen (-6, -8, -9). Auch gegen Lisa Wang ging die Begegnung mit demselben Satzergebnis verloren (-0, -0, -6) wie ebenso gegen Bao Chau Elisa Nguyen (-3, -2, -7). Zum Abschluss konnte Lena gegen die bis dahin sieglose Lana Rack in drei Sätzen (7, 8, 12) einen versöhnlichen Abschluss feiern. Die Bilanz von 3:8 Spielen spiegelte allerdings nicht ihr derzeitiges Leistungsniveau wider, das Lena Gottschlich bei den vorangegangenen Ranglistenturnieren performt hatte.

Bei den **Jungen der Jugend 15** war der TTVN lediglich mit einem Spieler vertreten: **Maris Miethe** (SC Barierenrode). Er hatte einen Verfügungsplatz seitens des DTTB-Jugendausschusses zuerkannt bekommen und erlebte, wie bereits das Top 24 in Saarbrücken, nun auch

das Top 12 als eine Premiere. Dass der dritjtüngste Spieler einen sehr schweren Stand haben würde, davon war auszugehen. Und so sollte sich auch das Turnier für Maris entwickeln. Zum Auftakt scheiterte er in drei Sätzen (-8, -3, -9) gegen Tom Wienke (HETTV, TSV Nieder-Ramstadt). Es schlossen sich die Niederlagen gegen Matej Haspel (BYTTV, SV DJK Kolbermoor) in vier Sätzen (9, -3, -5, -10) und Johann Magnus Mahl (WTTV, FC Schalke 04) in gleichfalls vier Sätzen (-8, 9, -2, -7) an. Und auch in der Folge trat keine positive Trendwende ein: gegen Friedrich Kühn von Burgsdorff (WTTV, Post SV Gütersloh) verlor Maris in drei Sätzen (-7, -4, -3) und danach äußerst unglücklich in fünf Sätzen (11, -6, -7, 8, -11) gegen Nico Thönnissen (WTTV, TTC Lövenich). Auch in der vorletzten Runde musste er nach drei Sätzen (-7, -3, -9) seinem Gegner Lukas Wang (STTB, 1. FC Saarbrücken-TT) den Sieg überlassen. Nicht anders verlief die 7. Runde, in der er nach vier Sätzen (13, --9, -9, -7) Jonathan Gaiser (TTBW, TV Öschelbronn) zum Sieg gratulieren musste. Mit 0:7 Spielen bei 5:21 Sätzen musste Maris mit dem gleichfalls sieglosen Leopold Größ (RTTVR, SV Windhagen) bei schlechterem Satzverhältnis mit dem 12. Platz Vorlieb nehmen.

Am zweiten Tag zeigte sich Maris Miethe wie verwandelt, kämpfte mit frischem Elan und hatte den ersten Turniertag abgehakt und war zudem äußerst engagiert die bevorstehenden Runden angegangen. Er sollte sich in der Tat selbst belohnen und feierte in den verbliebenen vier Begegnungen eine Bilanz von 3:1-Spielen, mit denen die

Wenigsten so gerechnet hatten. Er startete den Morgen mit einem Erfolg in vier Sätzen (8, 9, -9, 5) gegen Alexander Sahakiantz (WTTV, TV Refrath). Licht und Schatten kennzeichneten das nächste Spiel, das ihn mit Leopold Größ (TTTVR, SV Windhagen) zusammenführte. Nach dem Gewinn des ersten Satzes musste er im Gegenzug den Ausgleich hinnehmen, um im dritten Durchgang mit 0:11 völlig von der Rolle zu sein. Das Aufbäumen im vierten Satz ging nicht auf, denn Maris scheiterte in der Verlängerung und musste seinem Gegner zum Sieg gratulieren (9, -8, -0, -12). In der 10. Runde landete Maris seinen zweiten Sieg im Verlaufe des Turniers. In vier Sätzen (9, -7, 9, 9), die mit einer Ausnahme alle mit dem geringsten Unterschied von zwei Spielbällen entschieden wurden, konnte er sich gegen Mahmoud El Haj Ibrahim (TTBW, VfL Herrenberg) durchsetzen. Zum Abschluss konnten sich Landestrainer Frank Schöne meier und die Eltern auf der Tribüne freuen, denn Maris konnte auch die letzte Begegnung für sich entscheiden. Es sollte eine spannende Auseinandersetzung gegen Onufrii Holan (SÄTTV, SV Dresden-Mitte 1950) werden. Nach dem Gewinn des ersten Satzes in der Verlängerung musste Maris die beiden nachfolgenden abgeben, um im vierten Durchgang den Satzausgleich herzustellen. Der Entscheidungssatz wurde erst in der Verlängerung entschieden. Hier konnte sich Maris behaupten (12, -8, -5, 6, 13) und beendete das Turnier mit 3:8 Spielen auf dem 11. Platz in der Gesamtwertung. *Dieter Gömann*



Für Familie Miethe ist kein Weg zu weit, ihren Sohn Maris beim Top 12 spielen zu sehen. Von der Tribüne aus werden die erzielten Punkte beklatscht.



Nach einem erfolgreichen Turnier stellen sich die drei beteiligten Schulmannschaften zum Erinnerungsfoto: die Schillerschule Wolfsburg als Drittplatzierte (v. l.), die siegreiche Heinrich-Böll-Schule Göttingen und die Schule im Bockfeld Hildesheim. Fotos (2): Valgolio Maurizio | BSN

Heinrich-Böll-Schule siegt und fährt nach Berlin

Am 13. Februar fand in der Sportakademie in Hannover der Landesentscheid im Schultennisturnier „Jugend trainiert für Paralympics“ statt, und die Göttinger Heinrich-Böll-Schule konnte sich gegen die Konkurrenz durchsetzen und den Landesmeistertitel bejubeln. Eingebettet in den Bezirksentscheid Hannover im Wettbewerb der Regelschulen, traten neben dem späteren Sieger in einer gut gefüllten Halle noch die Schillerschule aus Wolfsburg und die Schule im Bockfeld aus Hildesheim an. Die Hildesheimer traten nicht nur als amtierender Landesmeister an, sondern krönten sich auch auf Bundesebene zur besten deutschen Schulauswahl 2022. In diesem Jahr reichte es für die Domstädter in Hannover nach einem altersbedingten Kaderumbruch aber nur zum zweiten Platz, zu stark war die Auswahl aus Göttingen. Die von den Lehrkräften Nils Heger und Denise Illing betreute Mannschaft sicherte sich absolut verdient den Titel und gab in beiden Begegnungen ledig-



In der Sporthalle der Akademie des Sports in Hannover spielten sich die Teams des Paralympics-Wettbewerbs ein, während gleichzeitig der Bezirksentscheid JtFO des Bezirks Hannover durchgeführt wurde.

lich ein Spiel ab. Den dritten Platz belegte die Schillerschule aus Wolfsburg, die mit der jüngsten Mannschaft antraten, in beiden Duellen tolle Ball-

wechsel zeigten und zukünftig in der Besetzung auch den Titel in Angriff nehmen könnte. Der BSN gratuliert der Heinrich-Böll-Schule Göttingen

zum Landesmeistertitel und wünscht ganz viel Spaß und viel Erfolg beim Bundesfinale vom 2. bis 6. Mai in Berlin!
Valgolio Maurizio | BSN

Favorisierte Teams erfüllen Pflicht

12 Teams – 1 Ziel: Der begehrte DTTB-Pokal / Qualifikation für 3B-Finalturnier Final Four

Nach den Jahren 2015, 2019 und 2021 ging es zum vierten Mal in der Bundeshauptstadt um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen. In einer Wochenendveranstaltung hatten sowohl das vorgelagerte Qualifikationsturnier mit acht Teams der 1. Damen-Bundesliga und drei Teams der 2. Bundesliga – der Vertreter der 3. Bundesliga Süd, das Team der TTG Süßen konnte aus Krankheits- und Verletzungsgründen keine Mannschaft entsenden – kämpften zunächst in vier Gruppen zu jeweils drei beziehungsweise zwei Mannschaften um die Qualifikation für das 3B-Pokalfinale „Final Four“ am folgenden Tag. In der Qualifikation behaupteten sich bis auf eine Ausnahme die am höchsten eingeschätzten Teams. Überraschend musste Titelverteidiger SV DJK Kolbmoor in der Qualifikation die Segel streichen und dem TSV Schwabhausen den Vortritt in das Finalturnier überlassen.

Es waren vier interessante Gruppen von Patrick Hausding, Olympia-Medaillengewinner, Weltmeister und vielfacher Europameister im Wasserspringen, bei der Auslosung gezogen worden. Die Endrunde der zuvor 30 Jahre lang pausierenden Deutschen Pokalmeisterschaft der Damen hat sich seit der Wiedereinführung des Wettbewerbs in der Saison 2013/2014 einen besonderen Stellenwert für die Vereine und die Fans erworben und zählt mittlerweile zu den Highlights



Im Gruppenspiel gegen den TTC Langweid überzeugte Annett Kaufmann (SV Böblingen) mit einem klaren 3:0-Erfolg gegen Melanie Merk vor einer mächtigen Zuschauerkulisse. Fotos (8): Dieter Gömann

einer jeden Saison.

Mit einer Ausnahme – Nationalspielerin Han Ying, die in den Diensten der polnischen Spitzenmannschaft KTS Zamek Tarnobrzeg steht – waren alle deutschen Nationalspielerinnen am Start, die dem aktuellen Olympia- oder Perspektivkader angehören. Viele Mannschaften bauten zudem auf international renommierte Spielerinnen in ihre Reihen. Schade nur,

dass lediglich eine Handvoll von Zuschauern den Gruppenspielen des Qualifikationsturniers beiwohnten. Durch die lokale Präsenz des Deutschen Mannschaftsmeisters ttc eastside berlin als Durchführer dieses zweitägigen hochklassigen Sportevents und dem Zweitligisten Füchse Berlin waren zumindest die Fans dieser beiden Vereine in der Sporthalle des Sportforums Berlin, Sportkom-

plex Paul-Heyse-Straße, zugegen und sorgten für Stimmung.

Und so verliefen die Begegnungen in den vier Gruppen mit den Entscheidungen, welche Mannschaften den Einzug in das 3B-Final Four erkämpft hatten.

Gruppe A:

SV Böblingen – TTC Langweid 3:1: Annett Kaufmann – Melanie Merk 3:0 (4, 7, 7), Qiang Gotsch – Vitalija

Als Zuverlässigkeit in Person erwies sich Tanja Krämer beim TSV Langstadt 1909, der ohne die vom Leistungssport zurückgetretenen Petrisa Solja auskommen musste und mit ihrem Team im einzigen Gruppenspiel mit einem 3:1-Sieg in die Endrunde eingezogen war.



Hoch in den 50ern begeistert Qiang Gotsch (SV Böblingen) noch immer mit einem exzellenten und erfolgreichen Abwehrspiel und hält ihre jüngeren Gegnerinnen in Schach.



Nina Mittelham führte den Pokalverteidiger **ttc eastside berlin** an, der in der Gruppenphase zwei klare Siege errungen hatte.



Beim **TSV 1909 Langstadt** hat sich **Franziska Schreiner** mittlerweile zu einer festen Größe im Team entwickelt.

Vencute 3:0 (1, 4, 5), Mitsuki Yoshida – Ganna Farladanska 3:2 (-5, -6, 4, 5, -10), Annett Kaufmann – Diana Styhar 4:1 (6, 6, -9, 4).

TTC Langweid – ESV Weil 1:3: Ganna Farladanska – Izabella Lupulesku 2:3 (4, -3, 5, -10, -10), Melanie Merk – Hanna Arapovic 0:3 (-9, -6, -8), Diana Styhar – Vivien Scholz 3:0 (7, 7, 9), Ganna Farladanska – Hanna Arapovic 0:3 (-4, -12, -10)

ESV Weil – SV Böblingen 0:3: Hanna Arapovic – Annett Kaufmann 1:3 (-8, -9, 8, -9), Izabella Lupulesku – Qiang Gotsch 1:3 (-5, 9, -8, -5), Vivien Scholz – Mitsuki Yoshida 2:3 (-11, 3, -7, 6, -8).

Endstand: 1. SV Böblingen, 4:0 Punkte, 2. ESV Weil, 2:2, 3. TTV Langweid, 0:4.

Gruppe B:

TuS Fürstfeldbruck – ttc eastside berlin 0:3: Milena Burandt – Xiaona Shan 0:3 (-6, -7, -3), Janine Hanslick – Nina Mittelham 0:3 (-7, -6, -4), Stefanie Felbermeier – Sabina Surjan 2:3 (9, -9, -11, 9, -3).

TuS Fürstfeldbruck – TTC 1946 Weinheim 0:3: Milena Burandt – Yuan Wan 0:3 (-8, -5, -1), Janine Hanslick – Giorgia Piccolin 1:3 (-5, -4, 6, -3),

Stefanie Felbermeier – Sophia Klee 1:3 (-3, -6, 8, -10).

TTC 1946 Weinheim – ttc eastside berlin 1:3: Yuan Wan – Sabina Surhan 3:1 (6, 2, -10, 5), Giorgia Piccolin – Nina Mittelham 2:3 (-7, 5, 5, -7, -3), Sophia Klee – Xiaona Shan 0:3 (-5, -8, -5), Yuan Wan – Nina Mittelham 2:3 (-7, 5, 5, -7, -3).

Endstand: 1. ttc eastside berlin, 4:0, 2. TTC 1946 Weinheim, 2:2, 3. TuS Fürstfeldbruck, 0:4.

Gruppe C:

SV DJK Kolbermoor – Füchse Berlin 3:0: Linda Bergström – Gökce Nur Güngör 3:2 (-11, 6, -7, 6, 7), Solomiya Brateyko – Sina Henning 3:0 (8, 5, 4), Kristin Lang – Ann-Marie Dahms 3:0 (2, 4, 9).

TSV Schwabhausen – Füchse Berlin 3:1: Sabine Winter – Gökce Nur Güngör 3:0 (3, 3, 5), Yangzi Liu – Mong Jia Chen 1:3 (-9, 2, -9, -7), Mercedesz Nagyvaradi – Ann-Marie Dahms 3:0 (7, 6, 6), Sabine Winter – Ming Jia Chen 3:0 (4, 10, 4).

TSV Schwabhausen – SV DJK Kolbermoor 3:1: Sabine Winter – Solomiya Brateyko 3:0 (2, 9, 4), Mercedesz Nagyvaradi – Kristin Lang 0:3 (-10, -3, -8), Yangzi Liu – Linda Bergström 3:1



Vivien Scholz, ehemals **MTV Tostedt**, spielte mit dem **ESV Weil** die Qualifikation – kam aber als Gruppenzweiter nicht an der **SV Böblingen** vorbei.

(6, -9, 6, 5), Sabine Winter – Kristin Lang 3:1 (4, -3, 9, 7).

Endstand: 1. TSV Schwabhausen, 4:0, 2. SV DJK Kolbermoor, 2:2, 3. Füchse Berlin, 0:4.

Gruppe D:

TTG Bingen/Münster-Sarmsheim TSV 1909 Langstadt 1:3: Lea Rakovac – Tanja Krämer 2:3 (-10, -12, 6, 9, -2), Kalerina Tomanowska – Chantal Mantz 1:3 (8, -5, 6, -8, -5), Karolina

Mynarovas – Franziska Schreiner 3:2 (7, -9, 8, -12, 8), Lea Rakovac – Chantal Mantz 0:3 (-7, -11 -9).

Und diese Mannschaften hatten sich für das 3B- Pokalfinale Final Four qualifiziert: **SV Böblingen**, **ttc eastside berlin**, **TSV Schwabhausen** und **TSV 1909 Langstadt**.

Dieter Gömann



Beim Qualifikationsturnier verfolgten die Anhänger der **Füchse Berlin** die Gruppenspiele ihrer Mannschaft, die beide Spiele gegen den **TSV Schwabhausen** und die **SV DJK Kolbermoor** verloren hatte.



Das ist das Objekt der Begierde – der **Wanderpokal** für das siegreiche Team der **Deutschen Pokalmeisterschaft der Damen**.

ttc eastside berlin gewinnt Pokal

Achter Sieg in der zehnten Auflage / 3:0-Erfolg im Heimspiel gegen TSV 1909 Langstadt

Das Finale um die Deutsche Pokalmeisterschaft der Frauen bescherte dem Abonnementspokalsieger ttc eastside berlin den achten Erfolg in der zehnten Auflage. In heimischer Umgebung des Sportforum Berlin – Sportkomplex Paul-Heysel-Straße – wurden die Hauptstädterinnen ihrer Favoritenrolle gerecht und feierten im Endspiel einen klaren 3:0-Erfolg gegen den TSV 1909 Langstadt. Bereits in der Gruppenphase hatte der neue Pokalsieger mit demselben Ergebnis gegen das hessische Team dominiert. Für die Hauptstädterinnen um Präsident Alexander Teichmann und Manager Andreas Hein sowie die seit mehr als 25 Jahren in Verantwortung stehende Cheftrainerin Irina Palina war es der erste von drei angepeilten Titeln in dieser Saison.

Einen guten Auftakt hatten die Gastgeberinnen hingelegt, denn in der ersten Begegnung zwischen Sabina Surjan und Tanja Krämer hinterließ die Berlinerin, die keinen sonderlich starken Einstieg in die Saison gefunden hatte, bei nun aufsteigender Formkurve der routinierten Tanja Krämer bei ihrem Sieg in drei Sätzen keinerlei Siegchance. Es schien in diesem Modus schnell weiterzugehen für die Gastgeberinnen, als Nina Mittelham eine beruhigende 2:0-Satzführung vorgelegt hatte. Es schien nur so, denn plötzlich hatte Franziska Schreiner, die immer mehr zu einer festen Größe bei den Hessinnen nach dem von Petrisa Solja vollzogenen Abschied



Zum achten Male in den vergangenen zehn Jahren hat der Titelverteidiger ttc eastside berlin beim Heimspiel in der Bundeshauptstadt die Deutsche Pokalmeisterschaft der Damen gewonnen. Fotos (9): Dieter Gömann

vom Leistungssport avanciert, in die Begegnung zurückgefunden und den Satzausgleich erzielt. Die Weltranglistgen-14. hatte offensichtlich nach der klaren Führung mit der Handbremse die Durchgänge drei und vier gespielt, sodass Schreiner zu diesem überraschenden Zwischenstand gelangt war. Im Entscheidungssatz aber war Nina Mittelham wieder voll auf der Höhe mit ihrem Spiel und ließ nichts anbrennen. So sorgte sie für die 2:0-Führung ihres Teams.

Das war eine Vorentscheidung gegen das Langstädter Team, das keinen „turn around“ fand, als Chantal Mantz zur dritten Begegnung in die Box ging. Gegen Xiaona Shan hatte sie bei der Niederlage in vier

Sätzen wenig Chancen, zum Erfolg zu kommen. Die Berlinerin hatte lediglich bei einer 2:0-Satzführung ihrer Gegnerin den Gewinn des dritten Durchgangs überlassen. Das Team des ttc eastside Berlin hatte damit das Finale mit einem 3:0-Erfolg für sich entschieden und den Pokal in die Bundeshauptstadt zurückgeholt, nachdem im Vorjahr bereits im Halbfinale für die verwöhnten Berlinerinnen im Halbfinale Endstation gewesen war. Da hatte in der Landeshauptstadt Hannover die SV DJK Kolbermoor nach 2019 zum zweiten Mal die Pokalmeisterschaft errungen. Der TSV 1909 Langstadt hatte wie im vergangenen Jahr das Pokalendspiel verloren. Ohne Petrisa Solja und Minni Soo Wai Yam

war von vornherein nicht auszumachen, wo der Vorjahrsfinalist stehen würde. Dennoch hat das Trio aus Hessen eine gute Performance geboten und das Endspiel erreicht, mit dem nur die wenigsten Insider gerechnet haben.

Die beiden Halbfinal-Begegnungen boten den leider nur wenigen Zuschauern – einzig die Gastgeberinnen wurden von ihren treuen Fans getragen – sehr guten Sport, aber keinerlei überraschende Spielausgänge. Der ttc eastside berlin entledigte sich seine Aufgabe sehr souverän und landete einen klaren und schnellen 3:0-Erfolg gegen die SV Böblingen. Zum Auftakt siegte Nina Mittelham in drei Sätzen gegen Mitsuki Yoshida. Danach begeisterten in einem



Mercedesz Nagyvaradi verlor mit dem TSV Schwabhausen im Halbfinale gegen den TSV 1909 Langstadt.



Thomas Härtel, Präsident des Landessportbundes Berlin e. V. (r.) bei seinem Grußwort zur Eröffnung des Finaltages – zusammen mit Hallensprecher Christian Nohl (l.)



Chantal Mantz (TSV 1909 Langstadt) scheiterte im Halbfinale in 1:3 Sätzen gegen Sabine Winter (TSV Schwabhausen).



Abwehrspielerin Ding Yaping führte den ttc eastside berlin mit einem 3:0-Erfolg gegen die SV Böblingen in das Endspiel.



Xiaona Shan führte mit ihrem Sieg gegen Chantal Mantz den ttc eastside berlin mit einem 3:0-Erfolg zum achten Pokaltriumph in den vergangenen zehn Jahren.

„Generationen-Duell“ Ding Yaping und Annett Kaufmann in einem großartigen Match, in dem die einstige Chinesin jeweils die 1:0- und 2:1-Satzführungen der 16-jährigen Kaufmann wettmachen konnte und den Entscheidungssatz für sich entschieden hatte. Für den Schlusspunkt aus Berliner Sicht sorgte die Weltranglisten-24. Xiaona Shan, die Qiang Gotsch in drei Sätzen keine Siegchance ließ. Unverkennbar und immer wieder aufs Neue bewundernswert das exzellente Abwehrspiel von Gotsch. Unverkennbar aber auch, dass das Leistungsniveau nicht mehr jene Höhe hat wie es in längst vergangenen Jahren der Fall gewesen ist – sicherlich auch den hohen Jahren einer Qiang Gotsch geschuldet.

Spannender ging es in der zweiten Halbfinal-Begegnung zu. Erst mit der Durchführung des Doppels war das Spiel mit einem 3:2-Erfolg für den TSV 1909 Langstadt gegen den TSV Schwabhausen zu Ende gegangen. Tanja Krämer zeigte ein herausragendes Spiel gegen die amtierende deutsche Meisterin Sabine Winter und feierte



Tanja Krämer (l.) und Franziska Schreiner gewannen beim 2:2-Zwischenstand das entscheidende Doppel gegen Mercedesz Nagyvaradi und Yangzi Liu (TSV Schwabhausen) zum 3:2-Gesamterfolg des TSV 1909 Langstadt und zogen damit in das Endspiel ein.

in einer umkämpften Auseinandersetzung nach fünf Sätzen einen (doch) überraschenden Sieg. Sie hatte damit ihr Team mit 2:0 in Führung gebracht, denn zuvor hatte sich Chantal Mantz in vier Sätzen gegen Mercedesz Nagyvaradi durchgesetzt. Wer geglaubt hatte, dass dieses bereits eine gewisse Vorentscheidung über Sieg und Niederlage sein würde, sah sich allerdings getäuscht: Nachein-

ander konnten sich Yangzi Liu in vier Sätzen gegen Franziska Schreiner und Sabine Winter gleichfalls in vier Sätzen gegen Chantal Mantz behaupten und den 2:2-Gleichstand erzielen. So kam es, wie es kommen musste, dass das Doppel die Entscheidung bringen musste. Hier zeigten sich Tanja Krämer und Franziska Schreiner von ihrer stärksten Seite und mit einer großen Portion Nervenstärke

ausgestattet, um in vier Sätzen gegen Mercedesz Nagyvaradi und Yangzi Liu die Oberhand zu behalten und den knappen 3:2-Gesamterfolg für den TSV 1909 Langstadt sicherzustellen. Das Finale um den deutschen Pokal war erreicht.

Dieter Gömann

Die Ergebnisse des 3B-Final Four: Finale:

TSV 1909 Langstadt – ttc eastside berlin 3:0: Tanja Krämer – Sabine Surjan 0:3 (-3, -7, -6), Franziska Schreiner – Nina Mittelham 2:3 (-7, -3, 4, 5, -2), Chantal Mantz – Xiaona Shan 1:3 (-7, -5, 8, -6).

Halbfinale:

ttc eastside berlin – SV Böblingen 3:0: Nina Mittelham – Mitsuki Yoshida 3:0 (8, 5, 4), Ding Yaping – Annett Kaufmann 3:2 (-13, 6, -9, 6, 3), Xiaona Shan – Qiang Gotsch 3:0 (8, 3, 8).

TSV 1909 Langstadt – TSV Schwabhausen 3:2: Chantal Mantz – Mercedesz Nagyvaradi 3:1 (2, 10, -8, 3), Tanja Krämer – Sabine Winter 3:2 (-4, 7, 5, -7, 8), Franziska Schreiner – Yangzi Liu 1:3 (-8, 9, -8, -10), Chantal Mantz – Sabine Winter 1:3 (-8, -13, 6, -7); Doppel: Franziska Schreiner/Tanja Krämer – Mercedesz Nagyvaradi/Yangzi Liu 3:1 (7, 5, -8, 8).



Aufstellung genommen haben die beiden Mannschaften zur Begrüßung des Endspiels zwischen dem TSV 1909 Langstadt (l.) und dem ttc eastside berlin.



Nach dem Sieg von Xiaona Shan gegen Chantal Mantz kannte der Jubel auf der Berliner Bank keine Grenzen.

Detlef Prinz ist Vereinsheld des MTV „Fichte“ Winsen (Aller) e.V.

Mitte Januar versammelten sich zahlreiche kleine und große Tischtennispieler zur gewohnten Trainingszeit in der Wilfried-Hemme-Halle, um ihrem Abteilungsleiter Detlef Prinz, „Danke“ zu sagen für sein außerordentliches Engagement.

Seit er 2017 die Leitung der Tischtennisabteilung übernommen hat, bringt er diese als akribisches Organisationstalent voran. Mit vielen kreativen Aktivitäten rund um Bewegung und Freizeit begeistert er den Tischtennisnachwuchs und motiviert neue Übungsleiter. Egal ob Familien-2er-Team Turnier, mini-Meisterschaften, Tischtennis-Sportabzeichen, Bürgerturnier, Ferienpass-Aktion, Vereinsmeisterschaften oder auch die Kreismeisterschaften 2022 im Jubiläumsjahr der Ab-



Mit Konfetti-Kanone und kleinen Geschenken bedankte sich der MTV „Fichte“ Winsen bei ihrem Vereinshelden Detlef Prinz.

Foto: Carolina Kühn (KSB Celle)

teilung. Immer wieder ist was Neues los im Tischtennis. Detlef entwickelt die Konzepte, bereitet sie vor, führt sie durch. Hierbei wird er von seinem Tischtennis-Team unterstützt. Stetig

wachsende Mitgliederzahlen speziell in der Altersklasse 7-14 Jahren belegen sein tolles Engagement für seine Leidenschaft – den Tischtennissport. Seinen Verein und die Ge-

schaftsstelle unterstützt er zusätzlich tatkräftig bei der Gestaltung und Pflege der Homepage, der Vereinsapp und der vereinsinternen Organisation.

Stefanie Brückner, 1. Vorsitzende, ließ es sich nicht nehmen und richtete einige Worte des Dankes im Namen des gesamten Vorstandes an Detlef. Der MTV bedankt sich ebenfalls recht herzlich bei seiner Frau Jutta für ihr Verständnis, wenn Detlef wieder einmal viel Freizeit für den Verein aufbringt.

- Informationen rund um Tischtennis im MTV „Fichte“: <https://mtv-fichte.de/sportarten/tischtennis>
- Informationen zur Aktion „Ehrenamt überrascht“ finden sich unter www.vereinshelden.org.

MTV Fichte Winsen

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

GEFÖRDERTE AUTOS FÜR DEN SPORT.

EINE MONATLICHE KOMPLETTRATE:

- Kurze Vertragslaufzeiten
- Jährlich bis zu 30.000 km Freilaufleistung
- Inkl. Kfz-Versicherung
- Inkl. Kfz-Steuer
- Inkl. Überführungs- und Zulassungskosten
- Inkl. wintertauglicher Bereifung
- Keine Anzahlung / keine Schlussrate

WER KANN VON DIESEM ANGEBOT PROFITIEREN?

Athleten, Übungsleiter, Trainer, Funktionäre und Mitglieder von Sportvereinen können unser Angebot nutzen.

SOFORT VERFÜGBARE FAHRZEUGE!



SCHAU DOCH MAL REIN:

Scanne den QR-Code mit Deinem Smartphone und entdecke unsere Angebote. Wir haben für jeden das passende Auto!



Offizieller Partner





MÄRZ					
10.03.:	TTVN	Regionalmeisterschaften Rundlauf-Team-Cup (RTC) und Schnuppermobil in Melle	20.03.:	TTVN	Schnuppermobil/Rundlauf-Team-Cup, Regionalmeisterschaften Rundlauf-Team-Cup (RTC) Grafschaft Bentheim
10.03. – 12.03.:	TTVN	Ergänzungslehrgang Leistungssport in Hannover	22.03.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning) in Hannover
11.03. – 12.03.:	TTVN	Punktspielwochenende	22.03.:	TTVN	Schnuppermobil/Rundlauf-Team-Cup, Regionsentscheid KV Goslar in Oker
11.03. – 12.03.:	DTTB	Nationale Deutsche Meisterschaften der Jugend 15 in Bad Friedrichshall (TTBW)	23.03.:	TTVN	STARTTER-Ausbildung (E-Learning) in Hannover
17.03.:	TTVN	Schnuppermobil/Rundlauf-Team-Cup, Regionalmeisterschaften Rundlauf-Team-Cup (RTC) in Osnabrück	25.03. – 26.03.:	DTTB	Nationale Deutsche Meisterschaften Damen/Herren in Nürnberg
18.03. – 19.03.:	TTVN	Punktspielwochenende	25.03. – 26.03.:	TTVN	Punktspielwochenende
			27.03. – 31.03.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang in Hannover
			27.03. – 02.04.:	ITTF	WTT Youth Contender in Berlin

Turnierspiegel für Niedersachsen

Vorschau: im nächsten „ttm“

22. / 23. April 2023

63. Bundesoffenes Turnier / 14. Rita-Neuß-Turnier des TTV Geismar

für Damen, Herren, Nachwuchs – Einzel, Doppel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/04-01); TTR – relevant: ja
 Meldungen an Markus Friedrich
 (Mail: turnier@ttvgeismar.de; www.ttvgeismar.de)

06. / 07. Mai 2023

Klaus-Kruzinski-Cup

für Damen, Herren, Nachwuchs – Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-23/05-01); TTR – relevant: ja
 Meldungen an Volker Constien
 (Mobil: 0163 / 6989467 – Mail: kk-cup@gmx.de)

18. – 21. Mai 2023

56. Ihno-Ocken Ostfrieslandturnier 2023 des TTC Norden

für Nachwuchs, Damen, Herren, Senioren 60 – Einzel, Doppel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-23/05-03); TTR – relevant: ja
 Meldungen an HaIuke Müller, Brummelkamp 5, 26506 Norden
 (Mail: ostfrieslandturnier@ttc-norden.de – www.ttc-norden.de)

19. – 21. Mai 2023

10. Oste-Cup des SC Hemmoor

für Herren, Damen, Nachwuchs – Einzel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/05-04); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Florian Ehrenberg, Kleine Schmiedestraße 14, 21682 Stade
 (Mobil: 0172 / 699 5163 – Mail: florian.ehrenberg@gmx.de – <https://ttsch.jimdo.com/oste-cup/>)

26. – 28. Mai 2023

71. TT-Pfingstpokal-Turnier der TSG Dissen für Zweier-Mannschaften

für Damen, Herren, Nachwuchs – Mannschaft
 offen für ITTF und eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-23/05-02); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Thomas Lippold, Im Felde 13, 49201 Dissen
 (Mobil: 0151 / 22787647 – Mail: tom.lippold@gmail.com; www.tischtennis-tsg-dissen.de)

03. / 04. Juni 2023

2. Tischtennis Cup des FC Hambergen

für Damen, Herren – Einzel
 offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/06-01); TTR-relevant: ja
 Meldungen an Daniela Lilienthal
 (Mobil: 01520 / 3427404 – Mail: d.lilienthal@freenet.de)

F.d.R. gez. Michael Bitschkat

Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ steigt am 9. März in Osnabrück-Schinkel

Nach der Verlosung der teilnehmenden Schul-Mannschaften des Landes Niedersachsen am Schulwettbewerb „Jugend trainiert für Olympia (JtFO)“ mit dem Bundesfinale im Mai vergangenen Jahres in Berlin – ein Landesentscheid war wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt – erfolgt nun der Re-Start für diesen Wettbewerb. Am 9. März spielen die qualifizierten Teams beziehungsweise ermittelten Bezirkssieger von Braunschweig, Hannover, Lüneburg und Weser-Ems die Landessieger in den Wettkampfklassen (WK) II, III und IV aus. Diese fahren zum Bundesfinale, das vom 2. bis 6. Mai in Berlin, Helmut-Korber-Sportzentrum, Olympia-Park, stattfindet. Die „ttm“-Redaktion wird vor Ort sein und über die Veranstaltung in Wort und Bild berichten.

Deutsche Meisterschaften Jugend 15 am 11./12. März in Bad Friedrichshall (TTBW)

Die Nationalen Deutschen Meisterschaften Jugend 15 finden am 11./12. März in Bad Friedrichshall (TTBW) statt. Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) ist mit einem Aufgebot von 13 Mädchen und Jungen vertreten. Qualifiziert haben sich, beziehungsweise wurden vom TTVN-Jugendausschuss und den Landestrainern nominiert: **Mädchen:** Faustyna Stefanska (MTV Engelnbostel-Schulenburg), Laura Milos (persönlich, Hannover 96), Lena Gottschlich (Hannover 96), Lea Runge (Hundsmühler TV), Lisanne Tschimpke (Hannover 96), Elisa Meyer (Hannover 96) und Franziska Bartl (U13). **Jungen:** Eunbin Ahn (SCW Göttingen), Mathis Albers (Hundsmühler TV), Maris Miethe (SC Bienenrode), Daniel Nagy (SSV Neuhaus), Julius Konstantin Kleinert (SSV Neuhaus) und Alexander Uhing (Hundsmühler TV).

Redaktionsschlusstermine 2023

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

April:	Donnerstag, 23. März
Mai:	Donnerstag, 20. April
Juni:	Mittwoch, 17. Mai
Juli/August:	Donnerstag, 22. Juni
September:	Donnerstag, 24. August
Oktober:	Donnerstag, 21. September
November:	Donnerstag, 19. Oktober
Dezember:	Donnerstag, 16. November

In eigener Sache

Aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene mussten die Beiträge der Bezirke Lüneburg und Weser-Ems geschoben werden. Von den Bezirken Braunschweig und Hannover lagen keine Beiträge vor. Wir bitten um Nachsicht.

 JOOLA



SPORTSWEAR
SPORTSWEAR
2022/2023

NEXT GENERATION EQUIPMENT.
THE NEW JOOLA COLLECTION.

WWW.JOOLA.DE